EINWOHNERGEMEINDE **KRAUCHTHAL**

info

Nr. 2
November 2020

Inhalt

Aus dem Gemeindehaus	3
Kirche	14
Schulen	17
Museum Krauchthal	26
Politische Parteien	32
Vereinsläbe	36

IMPRESSUM

GemeindeInfo
22. Jahrgang • Nr. 2 • November 2020

Herausgeber
Einwohnergemeinde Krauchthal
vertreten durch den Gemeinderat

Redaktion
Gemeindeschreiberei Krauchthal

Layoutfirma und Produktion
Atelier Schöni Krauchthal

Adresse der Redaktion
Redaktion GemeindeInfo
Gemeindeverwaltung
3326 Krauchthal
E-Mail: redaktion@krauchthal.ch

Der Gemeinderat behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine spätere Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen. Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen. Siehe Info-Richtlinien vom 1. Juni 2011.

Titelbild
Rütteli/Längenberg.
Foto: Sandra Wehrlin

Das Letzte

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Dieterswald, Hueb, Hettiswil und Krauchthal,
liebe alle

Der Titel ist Programm. Die Legislatur 2017 – 2020 neigt sich dem Ende zu, und Sie haben es vor sich, das letzte Editorial aus meiner Feder. Der letzte Weg hierhin. Wie immer. Die Zeit läuft, der Redaktionsschluss, das letzte Ultimatum vorbei. Meine Gedanken kreisen, was kommt rein? Das letzte Mal 4000 Zeichen, ohne dass Widerrede möglich wäre. Das tönt befreiend, erscheint mir aber eher als Bürde.
Klar ist: Das Letzte, was Sie nun lesen werden, ist eine Chronologie der letzten vier Jahre. Soundso viele Sitzungen, Gemeinderatsgeschäfte, Gemeindeversammlungen, aufgewendete Stunden und so weiter. Und doch: der letzte Blick zurück. Ich erlebte sehr viele Hochs. Viel zu viele, um sie aufzuzählen. Und es erscheint mir ungerecht wertend, einzelne herauszupicken. Deshalb summarisch: ganz herzlichen Dank! Allen. Für alles! Auch ganz wenige Tiefs gabs, nicht der Rede wert. Ausser einer Sache, die verfolgte mich die vollen vier Jahre. Immer wieder dachte ich: «Das isch doch würklech z' Letschte!»
Unser Gemeindepersonal, alle auf allen Stufen, leistet viel und verdient Respekt, ganz unabhängig davon, ob man oder frau im Einzelfall mit einzelnen Leistungen unzufrieden ist. Und wo gearbeitet wird, passieren Fehler, dürfen Fehler passieren. Nur wer nicht arbeitet, macht keine Fehler. Konstruktive Kritik in Ehren, aber nicht nur unverständlich, sondern wirklich das Letzte finde ich, wie Einzelne und das gesamte Team in globo immer wieder pauschal und unqualifiziert verunglimpft und der Untätigkeit bezichtigt werden, und dabei selbst niedrigste Anstandsregeln gebrochen werden. Ich habe diese Anfeindungen nicht erwartet, die Dynamik unterschätzt und zu guter Letzt bin ich grandios gescheitert, unsere Arbeitnehmenden adäquat davor zu schützen. Es braucht kein Studium des Werks «Über den Umgang mit Menschen» von Adolph Freiherr Knigge, welcher sich bereits im 18. Jahrhundert mit den «guten Umgangsformen» beschäftigt hat. Wir alle stehen oder standen im Arbeitsleben. Es reicht das Innehalten. Die Selbstreflexion. Die Fragen: Wie würden mich solche Voten in dieser Tonalität treffen, wie würde ich reagieren? Unsere Arbeitnehmer*innen verfügen über keine Lobby. Und doch, die Einwohnergemeinde, in letzter Konsequenz also wir, die Bevölkerung, ist Arbeitgeberin. Entsprechend können wir alle mit «guten Umgangsformen» und adäquaten Anstellungsbedingungen für unser Personal einstehen.
Die Corona-Pandemie. Die ist nun wirklich das Letzte. Zuerst ein Schrecken, wird sie sukzessive zu einem Schrecken ohne Ende. Jedes Medium jeden Tag tagesaktuell voll mit Corona. Corona hier. Covid-19 da. All die Auf- und Ausrufe. Sicher wichtig und richtig, und je direkter betroffen, desto grösser der Schrecken. Die Pandemie erzwang auch den letzten Entscheid des Gemeinderates: Absage der Gemeindeversammlung und Ansetzen von Urnenabstimmungen. Damit ist aber das letzte Geschäft der letzten Gemeindeversammlung dieser Legislatur, mein letztes Geschäft, welches ich vertreten hätte, zum Glück nicht vom Tisch. Sondern an der Urne. Das Personalreglement.
Ich zähle darauf, dass wir alle uns unserer Verantwortung als Arbeitgeberin bewusst sind und dies mit einem überwältigenden Mehr kundtun werden. Alles andere wäre, wohl nicht nur für mich, das Letzte.
Zu guter Letzt: Die neue Legislatur beginnt schon bald, die nächsten vier sicher wiederum intensiven Jahre stehen an, mit hoffentlich wieder vielen Hochs und wenigen Tiefs. Der Start ist bereits geglückt. Ich bin erleichtert, dankbar, froh, dass sich aus unseren Reihen, auch dank dem Engagement unserer Ortsparteien, genügend Einwohner*innen wieder und neu motivieren liessen, unser Gemeindegeschehen als Gemeinderatsmitglieder aktiv mitgestalten zu wollen. Das fast letzte Gemeinderatsgeschäft, die «stille Wahl der Versammlungsleitung, des Gemeindepräsidenten und des Gemeinderates» wird mir jedenfalls nicht als «das Letzte», sondern als «das Beste» in Erinnerung bleiben. Und meinem Nachfolger Markus Iseli wünsche ich viel Energie, Durchhaltewillen und nur das Beste. «I säg dr, äs fägt!»

Euer Gemeindepräsident
Beat Lauber

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Personelles

Finanzverwaltung
Markus Hofer war seit Sommer 2013 im Auftrag der Gebetec GmbH als Finanzverwalter für unsere Gemeinde tätig. Seit Mai dieses Jahres steht er uns leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Mittelfristig hat die Aufgabe Markus Stoll von der Finances Publiques AG übernommen. Langfristig wird die Internalisierung der Stelle angestrebt. Der Gemeinderat bedankt sich für die gute und langjährige Zusammenarbeit und wünscht Markus Hofer für die Zukunft alles Gute.
Sandra Wehrlin hat ihre Anstellung als Verwaltungsangestellte der Finanzverwaltung auf Ende Januar 2021 gekündigt. Seit Juli 2015 stand sie unseren Bürgerinnen und Bürgern in den Bereichen des Steuerbüros und der AHV-Zweigstelle mit Rat und Tat zur Seite. Der Gemeinderat bedankt sich bei Sandra Wehrlin für ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Gemeindeschreiberei
Christoph Haldimann hat die Gemeindeverwaltung per 31. Juli 2020 verlassen und in einer anderen Gemeinde eine neue Herausforderung angenommen. Er war seit September 2017 als Verwaltungsleiter-Stellvertreter bei uns tätig. Der Gemeinderat wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Der Gemeinderat freut sich, dass das Team der Gemeindeschreiberei seit dem 1. Oktober 2020 wieder komplett ist. Svenja Berger hat ihre Anstellung als Verwaltungsangestellte der Gemeindeschreiberei am 15. Juli 2020 in Angriff genommen. Das Team komplettiert hat Priscilla Klinkert, welche seit Oktober als Verwaltungsleiter-Stellvertreterin tätig ist. Der Gemeinderat wünscht dem gesamten Team einen guten Start.

Schulleitungssekretariat
Der Gemeinderat hat im Frühling 2020 entschieden, das Schulleitungssekretariat von der Gemeindeschreiberei in eine eigene Stelle zu überführen. Für diese Aufgabe konnte Cornelia Brühlmann gewonnen werden, welche ihre Tätigkeit bereits Mitte Mai aufgenommen hat. Der Gemeinderat wünscht ihr weiterhin viel Freude bei der neuen Tätigkeit.

Dienstjubiläen
Im 2. Halbjahr 2020 durften wir gleich vier Dienstjubiläen feiern:
- Brigitte Buri, 25 Jahre Finanzverwaltung Krauchthal
- Hanspeter Gasser, 25 Jahre Werkhof Krauchthal
- Marianne und Christoph Kaderli, 15 Jahre Hauswarte Schulanlagen Krauchthal

Ein herzliches Dankeschön für die langjährige Treue und den super Einsatz!

Vorstellung Cornelia Brühlmann

Mein Name ist Cornelia Brühlmann und ich freue mich sehr, neu als Schulsekretärin in Krauchthal tätig zu sein. Seit 1998 wohne ich hier mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen, die auch schon in Krauchthal zur Schule gegangen sind. Obwohl ich das Lehrerseminar in Luzern besucht, mich im Aargau weitergebildet und in Zürich gearbeitet habe, ist mir das bernische Krauchthal mittlerweile zur Heimat geworden. Diese 20-Prozent-Stelle als Schulsekretärin ist eine interessante Ergänzung zu meiner langjährigen Tätigkeit in einer grösseren Gemeindebibliothek. In der Freizeit engagiere ich mich gerne in Vereinen, singe oder treibe Sport. Dass ich mich nun auch für unsere Schule engagieren kann, schätze ich sehr, was auch an der bereichernden Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen in der Schule und der Gemeindeverwaltung sowie an den herzlichen Kontakten zu den Kindern und Eltern liegt.

Vorstellung Priscilla Klinkert

Mein Name ist Priscilla Klinkert, ich bin 28 Jahre alt und in Oberhofen am Thunersee wohnhaft. Am 1. Oktober 2020 habe ich meine Arbeit bei der Gemeindeverwaltung Krauchthal mit 100 Stellenprozenten als Verwaltungsleiter-Stellvertreterin aufgenommen. Meine Ausbildung zur Kauffrau absolvierte ich bei der Stadtverwaltung Thun. Danach sammelte ich während rund sechs Jahren Verwaltungserfahrung in der Bundesverwaltung im Bereich VBS. In den vergangenen drei Jahren arbeitete ich auf der Gemeindeverwaltung Oberhofen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und auf die Möglichkeit, mein Gemeindewissen in Ihrer Gemeinde vertiefen zu können.

Zuständigkeiten:
- Bereich Kultur inkl. Kulturkommission: Wahlen, Abstimmungen und Versammlungen
- Bereich Soziales: Betreuung Schalter und Telefon
- Bereich Öffentliche Sicherheit
- Bereich Bildung

Vorstellung Svenja Berger

Mein Name ist Svenja Berger und ich wohne in Mühledorf BE. Seit dem 15. Juli 2020 bin ich mit 80 Stellenprozenten bei der Einwohnergemeinde Krauchthal angestellt. Meine Ausbildung zur Kauffrau absolvierte ich bei der Einwohnergemeinde Gerzensee. Danach sammelte ich während rund zwei Jahren bei der Finanzverwaltung der Gemeinde Steffisburg Erfahrungen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in Ihrer Gemeinde.

Zuständigkeiten:
- Einwohner- und Fremdenkontrolle: Gastgewerbepolizei
- Bestattungswesen: Berufsbildung Gemeindelernende
- Einbürgerungswesen: Betreuung Schalter und Telefon

Kommissionswahlen für die Legislatur 2021 – 2024

Der Gemeinderat Krauchthal wird im Januar 2021 die Kommissionswahlen der Legislatur 2021 – 2024 vornehmen.
Folgende Kommissionen sind zu bestellen:
- Hochbau- und Planungskommission
- Kulturkommission
- Tiefbau- und Umweltkommission
- Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Mit der Behörden- und Verwaltungsreorganisation 2021 wurden zudem folgende neue Kommissionen geschaffen, welche ebenfalls zu bestellen sind:
- Gesellschaftskommission
- Sicherheitskommission

Bei Interesse oder allgemeinen Fragen können Sie sich gerne an unsere Ortsparteien, unsere Gemeinderäte oder auch an unsere Verwaltung wenden.

Eingabeschluss für Ihren Wahlvorschlag ist der Freitag, 4. Dezember 2020.

Gemeindeverwaltung Krauchthal

Telefonnummern

Gemeindeschreiberei	034 411 80 80
Finanzverwaltung	034 411 80 85
Bauverwaltung	034 411 80 86
AHV-Zweigstelle	034 411 80 82
Steuerbüro	034 411 80 82
E-Mail	info@krauchthal.ch
Webseite	www.krauchthal.ch

Öffnungszeiten

Montag bis	08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 13.00 Uhr

Gutschein für eine Tageskarte

Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung für die Tageskarten auch Gutscheine ausstellt?
Mit diesem Gutschein kann die beschenkte Person, welche in der Gemeinde wohnhaft ist, die Tageskarte an einem Tag nach freier Wahl reservieren und kostenlos beziehen.

Neujahrsapéro

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wird das Neujahrsapéro vom 9. Januar 2021 abgesagt.
Getreu dem Motto «aufgeschoben ist nicht aufgehoben» ist vorgesehen, eine Ersatzveranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen.
Die Kulturkommission und der Gemeinderat bedauern diesen Schritt sehr. Uner den aktuellen Umständen ist aber eine Organisation bzw. die Durchführung im Grundsatz mit zu hohen Unsicherheiten belastet.

Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung

Auszug aus Ihrem AHV-Konto (IK) und AHV-Versicherungsausweis

Individuelles Konto
Auf dem **individuellen Konto (IK)** werden alle **Einkommen, Beitragszeiten** sowie **Betreuungsgutschriften** aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistungen. Einkommen des laufenden Jahres sind erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt.
Jede AHV-Ausgleichskasse führt ein IK auf den Namen der versicherten Person, für die bei dieser AHV-Ausgleichskasse jemals Einkommen abgerechnet wurde. Die Nummern der Ausgleichskassen, die für eine versicherte Person ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto, IK) führen, sind unter **www.ahv-iv.info** oder bei den AHV-Ausgleichskassen in Erfahrung zu bringen.
Eine versicherte Person kann jederzeit schriftlich oder via **www.akbern.ch** oder **www.ahv-iv.info** unter Angabe der Versichertennummer und der Postadresse einen Auszug aus ihrem IK verlangen. Die Kontoauszüge sind **kostenlos**.

Der Kontoauszug wird nur abgegeben an:
- die versicherte Person, ihren gesetzlichen Vertreter oder einem von ihr bevollmächtigten Anwalt. Sollte eine andere bevollmächtigte Drittperson einen Kontoauszug verlangen, wird dieser aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur an die versicherte Person zugestellt.

AHV-Versicherungsausweis
Der Versicherungsausweis wird in der Regel nur einmal ausgestellt für Versicherte, die Beiträge bezahlen oder Leistungen beziehen, ohne Beiträge zahlen zu müssen. Er hat die Grösse einer Kreditkarte und enthält den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie die AHV-Nummer der versicherten Person. **Personen, die noch den alten Ausweis (graue Karte) besitzen, müssen diesen aufbewahren.**
Wann muss ein neuer Versicherungsausweis ausgestellt werden:
- Die Personalien haben geändert (z. B. durch Heirat oder Scheidung) oder sind falsch
- Der Ausweis wurde gestohlen oder verloren
- Der Ausweis ist nicht mehr lesbar.

Die Kassenstempel, wie sie auf der bisherigen AHV-Karte zu finden waren und die Rückschlüsse auf frühere Arbeitsverhältnisse zuliessen, gibt es nicht mehr. Eine Liste mit Adressen der zuständigen AHV-Ausgleichskassen, welche unter Ihrem Namen ein IK führen, finden Sie unter **https://inforegister.zas.admin.ch.**

Was ist zu tun …?
Wenn Sie eine Beitragslücke auf Ihrem IK-Auszug feststellen: Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse, die für den Beitragsbezug zuständig war in Verbindung. Lohnausweise oder Lohnabrechnungen sollten nach Möglichkeit vorgewiesen werden können.

Auskünfte und Beratung
www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen

Ausgleichskasse des Kantons Bern
Stand 2020

Beitragspflicht für Nichterwerbstätige und Selbstständigerwerbende

Nichterwerbstätige
In der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV) und Erwerbsersatzordnung (EO) gelten Personen als Nichterwerbstätige, die kein oder nur ein geringes Einkommen erzielen, namentlich:
- vorzeitig Pensionierte,
- IV-Rentenbezüger/innen,
- Empfängerinnen und Empfänger von Krankentaggeldern,
- Studierende,
- «Weltenbummler»,
- ausgesteuerte Arbeitslose,
- Geschiedene,
- Verwitwete,
- Ehegatten von Pensionierten, die nicht im AHV-Rentenalter sind,
- Ehegatten von im Ausland erwerbstätigen Ehepartnern.

Unter gewissen Voraussetzungen gelten auch Personen als Nichterwerbstätige, die nicht voll und auf Dauer erwerbstätig sind (Teilzeitbeschäftigte).
Nichterwerbstätige entrichten Beiträge an die AHV/IV/EO ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs bis zum Erreichen des ordentlichen AHV-Alters (Frauen 64, Männer 65). Wer noch nicht als Nichterwerbstätige(r) erfasst ist, hat sich bei der AHV-Zweigstelle des Wohnorts zu melden. Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über die Beitragspflicht von Nichterwerbstätigen erhältlich. Beides kann auch im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden.

Selbstständigerwerbende
In der AHV/IV/EO gelten Frauen und Männer als selbständigerwerbend, wenn sie
- unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung arbeiten, indem sie z. B. nach Aussen mit eigenem Firmennamen auftreten, **und**
- in unabhängiger Stellung und auf ihr eigenes wirtschaftliches Risiko tätig sind, indem, sie z. B. Investitionen tätigen, Personal beschäftigen, ihre Betriebsorganisation frei wählen und für mehrere Auftraggeber tätig sind.

Ob eine versicherte Person im Sinn der AHV selbstständigerwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse im **Einzelfall für jedes Entgelt separat.** Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die gleiche Person für eine Tätigkeit als unselbstständig-, für eine andere als selbstständigerwerbend beurteilt wird. Massgebend für die Beurteilung der Ausgleichskasse sind die effektiven wirtschaftlichen Gegebenheiten, nicht die vertraglichen Verhältnisse.
Selbständigerwerbende entrichten Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), an die Invalidenversicherung (IV), an die Familienausgleichskasse, der sie angeschlossen sind, und an die Erwerbsersatzordnung (EO) ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Sie sind dagegen nicht versichert gegen Arbeitslosigkeit und Unfall. Zudem fallen sie nicht unter das Obligatorium der beruflichen Vorsorge (BVG).
Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.02 über Selbstständigerwerbende können im Internet unter www.akbern.ch in der Rubrik AHV/IV/EO/ALV/FAK/FL-Beiträge eingesehen werden und sind bei den AHV-Zweigstellen erhältlich.

Ausgleichskasse des Kantons Bern
Stand 2020

FEUERWEHR KRAUCHTHAL

Impressionen vom Feuerwehrjahr 2020

Brand Bolligenstrasse-Hueb, Montag, 27. Juli 2020

Ölspur auf der Bolligenstrasse

Spalier an einer Hochzeit

Einsatzübung mit der Betriebsfeuerwehr Thorberg

FEUERWEHR KRAUCHTHAL

Aufruf

Wir sind weiterhin auf der Suche nach neuen Kameradinnen und Kameraden für die Feuerwehr Krauchthal.

Weitere Informationen
auf unserer Webseite:
www.feuerwehr-krauchthal.ch

Einsatzübung in der KEWU

Wassereinbruch in Krauchthal-Hub

Burgerliche Korporation Krauchthal

Unsere Angebote

Ferienwohnung
«Halta 2» in Blatten / Belalp

Ferien in der Schweiz – buchen Sie schon jetzt für die Sommersaison!

Im gemütlichen Walliser Dorf Blatten oberhalb Naters steht die ruhig gelegene Ferienwohnung für alle Interessierten offen.

Im Winter erwartet Sie das schneesichere Skiparadies «Belalp». Skifahren über dem Nebel mit Sicht auf die «Viertausender des Wallis». Die neue Achtergondelbahn bringt Sie in sechs Minuten ins Skigebiet. Im Sommer und Herbst bietet die Region ein vielfältiges Ferienangebot an.
Badefreudige erreichen das Schwimmbad Naters in 10 und das bekannte Brigerbad in 15 Minuten. Das gut ausgebaute Postautonetz steht für Ausflüge zur Verfügung.

Preise Ferienwohnung ab 2020
Die Ermässigung für Familien und Senioren wurde auf dieses Jahr aufgehoben.
Während der Sommersaison erhalten Bürger der Gemeinde Krauchthal eine Ermässigung von CHF 150.– pro Woche. Die Miete während der Wintersaison wurde unverändert für alle Mieter einheitlich festgesetzt.

Preise Wintersaison
(Letzte Januarwoche bis Mitte März)

Neu ab 2020:

Normalmiete pro Woche	CHF 700.–

Preise Sommersaison
(Mitte März bis letzte Januarwoche)

Neu ab 2020:

Normalmiete pro Woche	CHF 500.–
Gemeindebürger Krauchthal	CHF 350.–

Weihnachten / Neujahr:

Normalmiete pro Woche	CHF 600.–

«Halta 2» (Wohnung im 2. Stock)

Kurtaxe
Seit Ende 2019 muss die Kurtaxe vom Vermieter eingezogen und abgeliefert werden.
Die Kurtaxen werden neu mit pauschal CHF 75.– pro Woche verrechnet.

Für Reservationen und Auskünfte:
Renate Buri
Haleweg 1
3325 Hettiswil
Telefon: 034 411 25 14
E-Mail: buri.renate@bluewin.ch

Die 3½-Zimmer-Wohnung hat einen überdurchschnittlich hohen Standard und bietet fünf bis sieben Betten an.

Forsthaus

Im Burgerwald Hettiswil steht das gemütliche Forsthaus zum Mieten bereit. Rund 40 Personen finden im Innern Platz. Die Küche mit Elektroherd, Backofen, Kühlschrank und Abwaschmaschine erleichtert den Gastgebern die Arbeit. Das Forsthaus eignet sich gut für Familienanlässe, Vorstands- und Vereinssitzungen und andere kleinere Anlässe. Kommerzielle Veranstaltungen sind nicht erlaubt. Die Aussenfeuerstelle kann nicht reserviert werden.

Miete: CHF 240.–

Reservationen und Auskünfte erteilt NEU Familie Gehrig:
Regula und Bernhard Gehrig
Husmatt 11
3325 Hettiswil
Telefon: 034 411 00 30

Burgerrat Krauchthal

Energiespartipp

Auf dem Weg zur Mobilitätswende
Wie gewohnt berichten wir über ein spannendes Energiesparthema und geben Ihnen dabei auch einige konkrete Tipps. In diesem Beitrag berichten wir über die Mobilität. Dabei konzentrieren wir uns auf die Themen Mobilitätsverhalten, Umweltauswirkungen, Vergleich unterschiedlicher Optionen, neue Modelle sowie Alternativen und zum Schluss über die vorhandenen Kompensationsmöglichkeiten.

Energiebedarf und Einsparpotenzial
Mehr als ein Drittel der Energie wird heute in der Schweiz im Verkehrssektor verbraucht. Insgesamt sind über sechs Millionen Motorfahrzeuge zugelassen und jedes Jahr werden es stetig mehr. Dabei werden die zurückgelegten Distanzen immer länger. Durchschnittlich benötigen wir für die tägliche Mobilität 90 Minuten und davon am meisten für Freizeitaktivitäten (45 Minuten).
Wer das Velo als Fortbewegungsmittel benützt, ist besonders energieeffizient unterwegs. Im Vergleich zum Auto ist auch der öffentliche Verkehr sehr viel effizienter, indem er drei Viertel weniger Energie verbraucht. Auch diejenigen, die nicht auf ein Auto verzichten können, haben diverse Möglichkeiten, den Treibstoffverbrauch zu senken. Zum Beispiel indem die Fahrweise optimiert, der korrekte Reifendruck eingestellt und auf unnötigen Ballast im Auto verzichtet wird.
Neue Modelle wie Carsharing oder Homeoffice entschärfen nicht nur die Staus auf den Strassen, sondern verringern ebenfalls den mobilitätsbedingten Energieverbrauch. Parallel dazu findet eine rasante Entwicklung der Technik von alternativen Antriebsmöglichkeiten statt, indem stetig preiswertere, bessere und effizientere Elektro-, Wasserstoff- und Gas-Autos auf den Markt drängen.

«Mobilität und Verkehr» BFS 2018.

Die physikalischen Grundsätze beim Auto
Ein Auto verbraucht grundsätzlich weniger Energie wenn die Geschwindigkeit verringert und die Masse sowie der Luftwiderstand reduziert und der Gesamtwirkungsgrad erhöht wird. Beim Elektroauto sind die CO_2-Emissionen stark abhängig davon, welcher Strommix zur Ladung des Akkus eingesetzt wird. In der Schweiz haben wir aufgrund des hohen Anteils an Wasserkraftwerken (ca. zwei Drittel der erzeugten Energiemenge pro Jahr) einen relativ tiefen CO_2-Ausstoss pro kWh Strom. Zusätzlich können Besitzer einer Solaranlage den günstigen eigenen Solarstrom ebenfalls zur Ladung des Elektroautos nutzen.

Elektromobilität als Schlüsseltechnologie
Elektrofahrzeuge sind eine Schlüsseltechnologie zur Erreichung einer nachhaltigeren Mobilität. Elektroantriebe sind sehr effizient und der Einsatz von Strom erlaubt die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Auf den Schweizer Strassen sind mehr und mehr Elektrofahrzeuge unterwegs. Heute gibt es eine grosse Auswahl an Modellen, ob Kleinwagen, Familienvan oder Sportwagen. Die Schweiz hat eines der dichtesten öffentlichen Ladenetze für Elektroautos in Europa. Auf www.ich-tanke-strom.ch finden Sie eine ausführliche schweizweite Übersicht der öffentlichen Ladestationen für Elektroautos. Dabei ist in Echtzeit ersichtlich, ob eine Ladestation gerade verfügbar ist. Weiter finden Sie Informationen zu den jeweils vorhandenen Steckertypen und zur Ladeleistung.

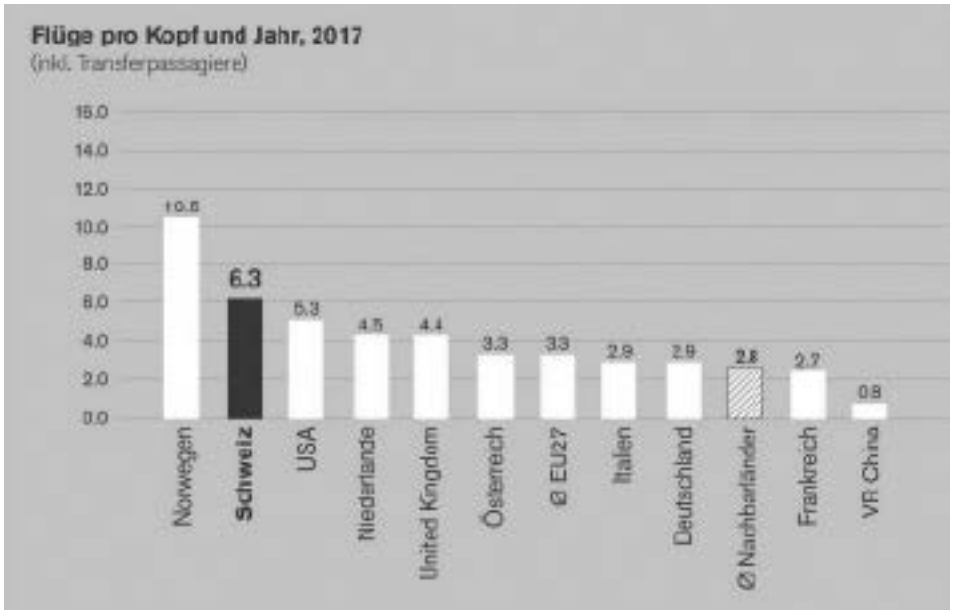
«Mobilität und Verkehr» BFS 2018.

«Mobilität und Verkehr» BFS 2018.

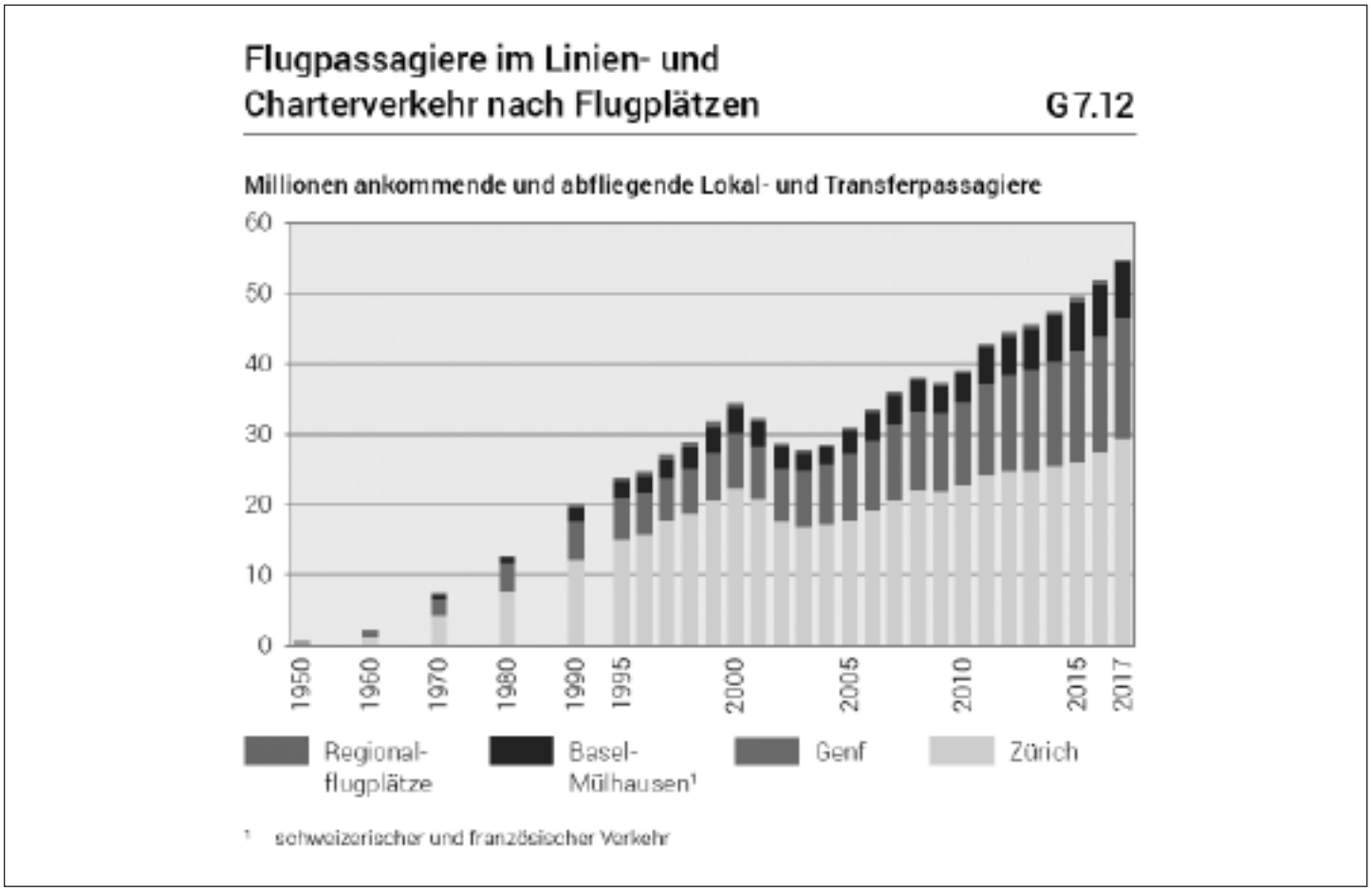
Die Schweizer sind Vielflieger
Jährlich legt in der Schweiz jede Person mit dem Flugzeug rund 9000 Kilometer (ca. Zürich – Shanghai) zurück. Im Vergleich mit unseren Nachbarländern Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich fliegen wir Schweizer doppelt so viel und verursachen dabei eine entsprechend grössere Umweltbelastung. Der internationale Flugverkehr ist zurzeit in der Schweiz von der Kerosinsteuer, der Mehrwertsteuer und auch der CO_2-Abgabe befreit.

CO_2-Kompensation: Pro und Kontra
Um ohne Gewissensbisse zu reisen (meist zu fliegen), können die verursachten CO_2-Emissionen mit einer Spende kompensiert werden. In letzter Zeit kompensieren immer mehr Menschen und Unternehmungen freiwillig ihre CO_2-Emissionen. Ist dies nun ein echter Bewusstseinswandel oder doch eher eine Modeerscheinung?
Eine der führenden Organisationen für die Kompensation ist die Schweizer Stiftung myclimate. Im Jahr 2018 wurden bereits mehr als eine Million Tonnen CO_2 kompensiert. Meist werden die Kompensationsmassnahmen nicht in der Schweiz, sondern im Ausland in Entwicklungs- und Schwellenländern umgesetzt.
Pro: Wer aus beruflichen oder privaten Gründen nicht aufs Fliegen verzichten kann oder will, hat mithilfe der Kompensation die Möglichkeit, die Verantwortung für diesen Entscheid zu übernehmen und die verursachte CO_2-Emission auszugleichen.
Kontra: Viel effizienter und sinnvoller ist es, die Emissionen im Vornherein bereits zu vermeiden und auf unnötige Mobilität zu verzichten. Ebenfalls wird oft kritisiert, dass die Massnahmen fast ausschliesslich im Ausland umgesetzt werden und so über einen relativ günstigen Ablasshandel elegant die Verantwortung für das eigene Verhalten abgeschoben werden kann.

Tipp: Berechnen Sie den CO_2-Ausstoss und die Umweltauswirkungen unterschiedlicher Fortbewegungsmittel selber mit folgendem Online-Rechner:
www.energie-umwelt.ch/haus/oeffentlicher-verkehr-mobilitaet/mobility-impact



«Flüge pro Kopf und Jahr 2017» www.flugfacts.ch bzw. umverkehR.



«Mobilität und Verkehr» BFS 2018.

Offene Kinder- und Jugendarbeit Hindelbank und Umgebung (JuBU HibU)

Neustart der Kinder- und Jugendarbeit Hindelbank-Krauchthal

Veränderte Bedürfnisse berücksichtigen
In den letzten Jahrzehnten hat sich die Gesellschaft in der Schweiz stark gewandelt. Die Familien sind kleiner geworden, die Ausbildung hat an Gewicht gewonnen und die Erwartungen der jungen Menschen an Freizeitangebote sind spürbar höher. Die veränderten Bedürfnisse sind auch in der Jugendarbeit Hindelbank und Krauchthal spürbar. Die für die Jugendarbeit zuständige Sozialkommission hat deshalb entschieden, dass sie neue Akzente setzen will. Nach ausführlichen Abklärungen und Gesprächen wurde die Jugendwerk GmbH damit beauftragt, ab dem 1. Januar 2021 für eine Projektphase von drei Jahren die Kinder- und Jugendarbeit in Hindelbank und Krauchthal neu aufzubauen und zu leiten.

Das Jugendwerk
Im Frühjahr 2006 wurde in der Jugendarbeit Münchenbuchsee ein neues Arbeitsmodell eingeführt. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass die Jugendarbeitenden nicht Angebote für junge Menschen gestalten, sondern dass sie junge Menschen darin anleiten, attraktive Freizeitangebote

für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Da die jungen Menschen in diesem Arbeitsmodell viel Mitsprache, Verantwortung und Gestaltungsraum erhalten, bildeten sich innerhalb kurzer Zeit grosse Freiwilligenteams, welche den Aufbau einer grossen und wirkungsstarken Kinder- und Jugendarbeit möglich machten. Die gut besuchten Angebote und das grosse Engagement der Jugendlichen aus Münchenbuchsee weckten bald die Aufmerksamkeit von weiteren Gemeinden. Aktuell führt das Jugendwerk mit 14 lokalen Fachstellen die Kinder- und Jugendarbeit von 36 Gemeinden aus dem Kanton Bern.

Der zukünftige Jugendarbeiter
Ich freue mich über die Möglichkeit, mich hier kurz vorzustellen. Mein Name ist Ralph Wittwer, ich bin verheiratet und Vater einer einjährigen Tochter. Seit 2014 arbeite ich im Jugendwerk als Jugendarbeiter in der Gemeinde Schüpfen. Berufsbegleitend absolviere ich eine Ausbildung zum Gemeindeanimator/Sozialdiakon HF, welche ich im Sommer 2021 abschliessen werde. Ich freue mich sehr auf die Herausforderung, ab dem 1. Januar 2021 für und mit den jungen Menschen in Hindelbank und Krauchthal eine neue Jugendarbeit aufzubauen. Ich bin ebenfalls gespannt auf all die Begegnungen, Ideen und Erfahrungen, welche die Kinder und Jugendlichen in die Jugendarbeit einbringen werden.

Liebe Grüsse und bis bald
Ralph Wittwer

Pionierarbeit im Dienste der Mitmenschen

Im Burgdorfer Hotel Guggisberg legten François Ganguillet und Hermann Merz am 27. September 1900 den Grundstein für das humanitäre Wirken des SRK im Emmental. Mit ihrem Engagement zur Förderung der öffentlichen Gesundheit prägten sie die Entwicklung der Institution wesentlich. Bis heute ist das SRK Region Emmental als eine der kantonalen Regionalstellen lokal stark verankert. Rund 20 Mitarbeitende, 50 Tageseltern und mehr als 420 Freiwillige beraten, betreuen und begleiten Kundinnen und Kunden und fördern so deren selbstbestimmtes Leben.

Lesen Sie mehr zur Geschichte des SRK Region Emmental:
www.srk-bern.ch/de/emmental/120jahre/

Sinnvolles tun – als freiwillige Mitarbeitende: Möchten Sie regelmässig Menschen im Emmental unterstützen? Wir freuen uns auf Sie:
freiwillige@srk-bern.ch

Berner Gesundheit
Santé bernoise

Sektion Bern

Touring Club Schweiz
Thunstrasse 61
Postfach 310
3000 Bern 6
www.sektionbe.tcs.ch

Tel. +41 31 356 34 56
Fax +41 31 356 34 60
sektionbe@tcs.ch

Gut sichtbar unterwegs – zu Fuss und auf Rädern

Sicher unterwegs ist, wer sichtbar ist. Helle Kleidung und der korrekte Einsatz der Lichter tragen zur Verkehrssicherheit bei. Doch was gilt genau, und worauf soll man achten?

Wer im Moment morgens oder abends unterwegs ist, merkt: Es braucht wieder Licht. Meist muss man sich nach den langen Sommertagen wieder an die Situation gewöhnen. Doch wie ist das eigentlich mit dem Licht am Auto?
Obligatorisch ist in der Schweiz das Tagfahrlicht, welches – wie der Name sagt – am Tag eingeschaltet sein muss. Bei den meisten Fahrzeugen schaltet es sich mit der Zündung automatisch ein. Es brennt nur vorne, weshalb von Beginn der Abenddämmerung bis zur Tageshelle, bei schlechten Sichtverhältnissen und in Tunneln – je nach Fahrzeug manuell oder automatisch – die Abblendlichter verwendet werden sollen. Fahrzeuge, welche noch kein Tagfahrlicht haben, müssen auch am Tag respektive bei guter Sicht die Abblendlichter einschalten. So auch Motorräder.
Werden die Fernlichter benutzt, sollen sie rechtzeitig vor dem Kreuzen mit anderen Strassenbenützern oder einer neben der Strasse entgegenkommenden Bahn, beim Hintereinander- oder Rückwärtsfahren ausgeschaltet werden. Auch in Ortschaften soll auf Fernlichter nach Möglichkeit verzichtet werden. Die Nebellichter werden nur bei schlechten Sichtverhältnissen infolge von Nebel, Schneeböen oder starkem Regen eingesetzt. Falsch eingesetzte Nebellichter sind sehr unangenehm und können sogar gefährlich sein, da sie besonders stark blenden. Deshalb dürfen bei guter Sicht die Nebelleuchten auf keinen Fall eingeschaltet werden, sei dies auf der Autobahn, in Kolonnen oder in ähnlichen Situationen im Strassenverkehr.

Dass die dunklere Jahreszeit anbricht, bedeutet im Strassenverkehr auch, dass man weniger gut sichtbar ist. Fussgänger sind mit dunklen Kleidern für die anderen Verkehrsteilnehmer erst ab einer Distanz von 25 Metern erkennbar. Wer jedoch reflektierende Elemente trägt, ist schon aus einer Entfernung von 140 Metern sichtbar. Helle Kleidung bietet generell bessere Sichtbarkeit. Sich Gedanken über Bekleidung und Ausrüstung zu machen, lohnt sich also deutlich. Denn egal wie man sich im Strassenverkehr bewegt, Sichtbarkeit bedeutet Sicherheit.

Kontakt
Bianca Sommer
Leiterin Marketing & Kommunikation
TCS Sektion Bern
Telefon: 031 356 34 56
bianca.sommer@tcs.ch

Reflektierende Elemente an Kleidern, Ausrüstung und Fahrzeugen können die Sichtbarkeit im Dunkeln deutlich verbessern. (Fotos: TCS)

Weiterführende Links:
www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/ratgeber/alle-themen/sichtbarkeit.php
madevisible.swiss/do-it-yourself/

Abenteuertage 2020

Mit den vier Elementen Luft, Feuer, Wasser, Erde machten wir uns heuer auf den Weg zu den Abenteuertagen.
Mit 15 Kindern bestiegen wir am ersten Tag den Bantiger. In luftiger Höhe erlebten wir die Weite und den Wind, welcher uns gehörig um die Ohren blies. Ganz Mutige erklommen den Turm sogar dreimal.

Mit Picknick, «Fangis» und dem Vier-Elemente-Büechli, welches jedes Kind erhalten hat, genossen wir die Zeit. Bald ging es wieder talwärts über den Jucken gegen Hub. Unterwegs entdeckten wir immer wieder eines der vier Elemente.
Am zweiten Tag führte uns der Weg durch Flur und Wald gegen den «Chutzen». Auf der Wanderung wurde Verschiedenes gesichtet: Stachelraupen, Frösche und sogar ein Reh stand plötzlich vor den Kindern. Ein weiteres Element – Feuer – wartete auf die hungrige Schar und mit einer Wurst konnte der grosse Hunger gestillt werden. Der traditionelle Besuch von KGR-Mitgliedern und Gästen erfolgte bei Kafi und Dessert. Eine windige Geschichte wurde erzählt und schon ging es wieder talwärts. Bei der Kirche wurde voneinander Abschied genommen.
Es ist ein Abschied von den Abenteuertagen in dieser Form. Sieben Mal waren wir unterwegs, mit den verschiedensten Themen. Danke an Ursula Schweizer und Monika Ebener für die tollen Abenteuertage, welche wir zusammen organisieren und erleben durften. «Es het gfägt.»

Für die Abenteuertage,
Andrea Schwander

KIRCHGEMEINDE KRAUCHTHAL

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf den **1. Januar 2021** eine/n

Sigristin/Sigrist

Ihre Aufgabengebiete umfassen:
- die Reinigung und Überwachung der Kirche inkl. Umgebung
- organisatorische Arbeiten und die Anwesenheit bei kirchlichen Handlungen und Anlässen in der Kirche
- die Überwachung und Bedienung der gesamten Einrichtungen und Geräte in der Kirche
- die Besorgung des kirchlichen und bürgerlichen Geläuts nach Plan
- die Zusammenarbeit mit dem Gottesdienst-Team

Wir bieten eine selbständige und vielseitige Tätigkeit in einem lebendigen und angenehmen Arbeitsumfeld. Das Sigristenamt ist wochenweise auf zwei Stelleninhaber/innen aufgeteilt.
Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt in der Regel 8 Stunden. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Personalreglement der Kirchgemeinde Krauchthal. Bewerber/innen mit Wohnort in der Gemeinde Krauchthal werden bevorzugt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Sigristin Susanne Kobel, Telefon 034 411 18 87.
Im Internet unter www.kirche-krauchthal.ch erhalten Sie zusätzliche Einblicke in unsere Kirchgemeinde.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Sekretariat Kirchgemeinde Krauchthal, Gabriela Wälchli, Bannholzrain 22, 3326 Krauchthal oder per E-Mail an: sekretariat@kirche-krauchthal.ch

«Weihnachtspäckli-Aktion» – Kleidersammlung

Wachsen Ihre Kinder auch so schnell aus ihren Kleidern heraus? Wenn ja, haben Sie bestimmt das eine oder andere Kleidungsstück im Schrank, das Sie nicht mehr brauchen können. Warum damit nicht anderen Kindern eine Freude machen?
In Zusammenarbeit mit der christlichen Ostmission sammeln wir ab sofort Kleider für bedürftige Kinder in Moldawien, Weissrussland und der Ukraine. Sie können die Kleider entweder jeweils mittwochs im Pfarrhaus vorbeibringen oder Sie kommen am **18. November 2020** zu unserer «Aktion Weihnachtspäckli» in die Länggasse 22 in Krauchthal. Dort nehmen wir neben den Päckli gerne auch Kleidersäcke entgegen. Als kleines Merci dürfen Sie sich gerne in unserer Kaffeestube verpflegen.
Folgende Spenden in sauberem, einwandfreiem Zustand nehmen wir gerne entgegen: Auch Kleiderspenden für Erwachsene sind willkommen. Wir bitten Sie lediglich, die Kleider separat zu verpacken und entsprechend anzuschreiben. Mit fünf Franken pro Kleidersack helfen Sie ausserdem mit, die Transportkosten zu decken.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Kleider

Bett-, Frottee- und Küchenwäsche, Wolldecken

Schuhe

Bitte Schuhe zusammengebunden und separat verpackt abgeben.

WICHTIG!

Wir bitten Sie, uns die oben erwähnten Waren in

Kehrrichtsäcken à 35 oder 60 Liter

abzugeben (bitte keine Texaid-Säcke).

35l 60l

35l 60l

KIRCHGEMEINDE KRAUCHTHAL

Kik im Advent

- ★ **Was?** Wir basteln, singen, hören Geschichten, gehen in den Wald und bereiten die Weihnachtsfeier für Familien vor …
- ★ **Wer?** Kids ab Kindergarten bis 4. Klasse
- ★ **Wann?** Samstag, 5., 12., 19. Dezember 2020, jeweils von 09.00 – 11.30 Uhr
- ★ **Wo?** Länggasse 22, Krauchthal, 1. Stock
- ★ **Kosten?** Gratis
- ★ **Anmeldung** bis Mittwoch, 18. November 2020, an Bettina Mumenthaler, Telefon 079 481 62 73, b.mum@bluewin.ch
- ★ **Weihnachtsfeier für Familien?** Donnerstag, 24. Dezember 2020, 16.00 Uhr, Kirche

Wir freuen uns auf dich!

Haftung: Die Unfall- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden.
www.kirche-krauchthal.ch

reformierte Kirchgemeinde Hindelbank

KIRCHGEMEINDE KRAUCHTHAL

Gesucht bist du!

«Sorgsam miteinander leben»
Kirchensonntag, 7. Februar 2021, Kirche Hindelbank

Hast du Lust, diesen gemeinsamen Anlass der Kirchgemeinden Krauchthal und Hindelbank in der Kirche Hindelbank mitzugestalten?

Voraussetzung: keine
Mitbringen: Freude am Mitwirken in einem aufgestellten Team
Wir freuen uns auf dich!

Interessiert? Melde dich bei Claudia Brechbühl, Telefon 034 411 39 69, claudia.brechbuehl@ref-hindelbank.ch (Hindelbank), oder Susanna Gerber, Telefon 034 411 24 73, sus.gerber@bluewin.ch (Krauchthal).

Konfirmation 2020

Am 18. Oktober 2020 um 14.00 Uhr war es endlich so weit. Wir feierten in der Kirche die Konfirmation von folgenden jungen Frauen und Männern:

Aus Krauchthal:
Elena Haldimann
Dominik Mühlemann
Lea Christen
Kevin Piguet
Joris Sterchi
Lenny Leibundgut
Tanja Hügli
Robin Steiner

Aus Hettiswil:
Mirjam Dariana Hofer
Olivia Iten
Matthias Küng
Florian Salzmann
Noah Young
Lisa Maria Othenin-Grand

Adventsfenster 2020

Trotz der aktuellen Situation möchten wir nach Möglichkeit die Adventsfenster im Freien zum Erstrahlen bringen. In diesem Jahr wird auf jegliche Verpflegung verzichtet. Wir freuen uns dennoch auf die kleinen Lichtblicke während einem Spaziergang durch die Dörfer.

Das Flugblatt mit allen Adventsfenstern wird Ende November 2020 in alle Haushaltungen gesendet.

Distanz verhindert vielleicht eine Umarmung, aber nie ein Gefühl.

Fastenkalender 2021

Ab dem Jahr 2021 werden die Fastenkalender neu nicht mehr an alle Haushalte gesendet. Wir möchten damit ein Zeichen setzen und einen kleinen Beitrag für das Klima leisten.
Selbstverständlich haben Sie dennoch die Möglichkeit, den Fastenkalender zu erhalten. Er wird in der Rüedismatt (Länggasse 22) und der Kirche zu gegebener Zeit abholbereit sein und Sie können ihn auch direkt beim Sekretariat per E-Mail oder Telefon (sekretariat@kirche-krauchthal.ch oder 034 461 00 23) anfordern. Anschliessend werden wir Ihnen den Fastenkalender gerne zustellen.
Wir danken Ihnen für das Verständnis und das Mithelfen.

40 Jahre im Schuldienst – 30 Jahre davon in Krauchthal

1. Teil

Als ich 1980 meine Ausbildung zur Primarlehrerin am Seminar Marzili abschloss, herrschte ein Überangebot an Lehrkräften im Kanton Bern. 50 bis über 100 Bewerbungen auf eine Stelle waren keine Seltenheit. Ich hatte Glück, wurde ich doch als Stellvertreterin für ein Jahr an eine 1. Klasse in den Oberaargau gewählt. Das war für mich ein traumhafter Einstieg in den Lehrerinnenberuf, in einem wohlwollenden, wertschätzenden Umfeld. Dieser Anfang ist sicher ein Grund dafür, dass ich noch heute in meinem angestammten Erstberuf tätig bin. Dieses Glück war nicht jeder meiner Kolleginnen beschert. Einige hatten als sogenannte Wanderlehrerinnen eine Anstellung gefunden. Sie waren in weitläufigen Gemeinden in verschiedenen Schulhäusern mit kleinen Pensen, meist auf der Oberstufe, tätig. Ob all den disziplinarischen Schwierigkeiten und der mangelnden Unterstützung hängten sie ihren Beruf nach kurzer Zeit an den Nagel.
Nach meinem Einstiegsjahr in Ober- und Niederönz wurde ich ins Bigenthal in der Gemeinde Walkringen an eine 1. und 2. Klasse gewählt. Das Wahlprozedere lief wie folgt ab:
Die Schulkommission hatte zu einem ersten Gespräch eingeladen und eine Vorauswahl getroffen. In einem zweiten Schritt konnte ich mich bei der versammelten Dorfbevölkerung vorstellen und musste dieser Red und Antwort stehen. Erst danach wurde ich für eine Amtsperiode von vier Jahren als Lehrerin gewählt. Eine Übergabe der Klasse hatte nie stattgefunden. Die langjährige Vorgängerin war schon Monate zuvor wegen Heirat weggezogen und ihre Stellvertreterin, die mit der Nachfolgewahl gerechnet hatte, verliess den Schulort kurzerhand erbost nach meiner Wahl. Natürlich, wie das damals üblich war, hatte ich in der Schulgemeinde Wohnsitz bezogen. Meine Wohnung war direkt im Schulhaus und man schaute schon, was die Lehrerin ausserhalb der Schulstube so trieb.
Ein schwieriger Einstieg im Emmental, den zu meistern ich mir aber vorgenommen hatte. Entschädigt wurde ich durch die wunderbaren, neugierigen Kinder, die ich in meiner heterogenen Klasse kennenlernen durfte. Nach einem Jahr kam die 3. Klasse in meiner Schulstube dazu. Integriert waren ein Einführungsklassenschüler im ersten und drei im zweiten Jahr. Die 32 Wochenlektionen an dieser Klasse unterrichtete ich von Montag bis Samstag selbst. Lediglich eine Legasthenie-Therapeutin kam einmal in der Woche in unser Schulhaus. Einen Kopierer hatten wir keinen. Die Kinder haben die Texte von der Wandtafel abgeschrieben oder ich habe meine von Hand geschriebenen Arbeitsblätter auf der Umdruckmaschine vervielfältigt. Konferenzen fanden kaum statt. Was es zu besprechen gab, tauschten wir in einer grossen Pause aus. Wir waren ein grossartiges Team: Der Oberstufen- und der Mittelstufenlehrer, die Kindergärtnerin, die Handarbeitslehrerin und ich als Unterstufenlehrerin. Viele Mahlzeiten durfte ich damals an den Familientischen meiner Kollegen und Kolleginnen einnehmen. Einige dieser Kontakte haben bis heute gehalten. Jede und jeder unterrichtete damals einfach in seiner Klasse. Kaum einmal haben wir etwas Klassenübergreifendes veranstaltet. Mit meinen Klassen organisierte ich dennoch verschiedene Aktivitäten wie Sport- und Spieltag mit den Eltern, Hexenfeste, Nebelsingen oder Musicals. Der jeweilige Höhepunkt eines zu Ende gehenden Schuljahres war aber immer das Examen. Schön herausgeputzt kamen Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrpersonen an diesem Tag in die Schule. Dazu drängten sich Eltern, Schulkommission, Schulentlassene und Schulfreunde in die Schulzimmer und schauten dem Showunterricht zu. In der grossen Pause oder am Mittag konnten Cremeschnitten und Cornets gekauft und verzehrt werden. Den Höhepunkt bildete aber der Examenbatzen von der Gemeinde. Den Betrag schön nach Schuljahr abgestimmt durfte ich diesen am Mittag an die Kinder aushändigen.
1984 kündigte ich meine Wohnung im Schulhaus mit der Begründung der bevorstehenden Heirat mit meinem Mann, der damals schon als Sekundarlehrer in Hindelbank amtete und Wohnsitz in Krauchthal hatte. Postwendend erhielt ich darauf ein Schreiben vom damaligen Gemeindeschreiber von Walkringen, darin er mir mitteilte, dass ich in diesem Fall nur noch bis zum Ende der laufenden Amtsperiode gewählt sei, da ich ja Wohnsitzzwang hätte. Ein kurzer Brief meiner Gewerkschaft mit der entsprechenden Rechtsbelehrung regelte das (schon in der Bundesverfassung von 1874 ist die Niederlassungsfreiheit im Grundsatz festgehalten).
Trotz der engen Rahmenbedingungen fühlte ich mich wohl im Bigenthal. Die guten Kontakte zu den Kindern und zu einigen Eltern und ganz besonders das harmonierende Kollegium machten es aus. 1985, nach der Geburt unseres Sohnes, gab ich das Klassenlehrerinnenamt auf. In einem kleinen Teilpensum blieb ich noch bis 1990 im am Hang thronenden Schulhaus im Bigenthal, bevor ich die Stelle aus dem engeren ins weitere Tal, nach Krauchthal, wechselte.

Davon erzähle ich Ihnen gerne in der nächsten Ausgabe.

Christine Mauerhofer

Einblick in die 2./3. Klasse B der Schule Krauchthal

WWF-Unterrichtsbesuch

Am 25. August 2020, um 08.15 Uhr, freute sich die 2./3. Klasse B auf den Besuch von Frau Fuss vom WWF. Im Rahmen dieses Besuches erhielten die Schülerinnen und Schüler viele Informationen zu bedrohten Tierarten, so unter anderem auch zur Meeresschildkröte.

Die Schülerinnen und Schüler wurden auf eine gelungene Art und Weise über die aktuelle Situation der Tiere aufgeklärt. Es wurde erläutert, dass in den Ozeanen verschiedene Gefahren für die Meeresschildkröte lauern. So kann es beispielsweise passieren, dass die Meeresschildkröte auf ihrer Nahrungssuche einen Plastiksack mit einer Qualle verwechselt, was für die Meeresschildkröte äusserst gefährlich enden kann. Freude bereitete den Schülerinnen und Schülern das Anfassen eines echten Meeresschildkrötenpanzers.

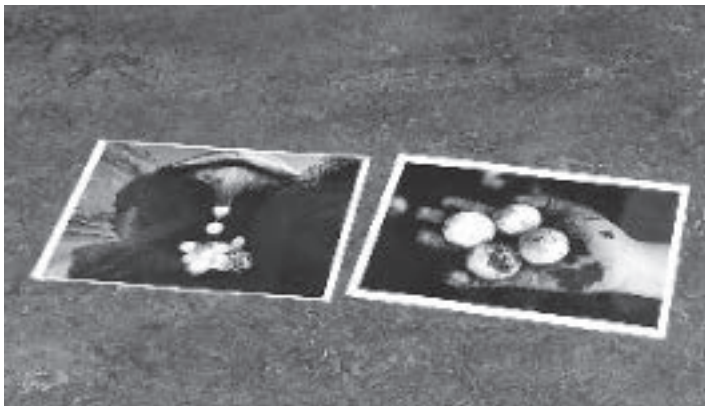
Die abschliessenden Fragen der Kinder wurden von der Fachperson aufgenommen und kompetent beantwortet.

WWF-Sponsorenlauf

Nach dem WWF-Unterrichtsbesuch waren die Schülerinnen und Schüler somit optimal vorbereitet für den WWF-Sponsorenlauf. Am Donnerstag, 9. September 2020, war es dann so weit – die Zweit- und Drittklässler besammelten sich mit ihren Begleitpersonen vor dem Schulhaus Krauchthal. Gemeinsam marschierten sie zur Posthaltestelle. Von Krauchthal reisten sie via Bolligen nach Bern zum Dählhölzliwald. Dort erhielten alle Kinder ihre Startnummer, welche sie mit Sicherheitsnadeln an ihrem T-Shirt befestigten. Und dann ging es auch gleich los: Nach einem kurzen Einwärmen mit dem Panda starteten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lauf. Das Ziel war auf einer 750 Meter langen Strecke während 60 Minuten möglichst viele Runden zurückzulegen. Nach jeder Runde versorgten sich die Kinder mit Schokoladenstückchen, Traubenzucker und genügend Flüssigkeit. Die Kinder rannten motiviert ihre Runden. Die 2./3. Klasse half also fleissig mit, WWF-Projekte zu ermöglichen, die zum Schutz der Meeresschildkröten beitragen. Nach dem Lauf wurde der Rückweg in Angriff genommen, um schliesslich den Morgen bei einem gemütlichen Mittagessen auf dem Pausenplatz ausklingen zu lassen.

Wir danken sowohl Frau Fuss herzlich für den Schulbesuch und den spannenden Einblick in die Projekte des WWF als auch den Schülerinnen und Schülern der 2./3. Klasse B für ihren Einsatz und blicken auf zwei gelungene Anlässe zurück – «äs het gfägt».

Die Lehrpersonen
der 2./3. Klasse B Krauchthal



Schuh = Schuh oder was ist ein guter Schuh für alle?

Das Thema «Ich und meine Schuhe» behandelten die Erst- und Zweitklässler in Hettiswil im 1. Quartal des neuen Schuljahres 2020/2021 sehr intensiv. Da die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in der schweizerischen Bundesverfassung als Auftrag staatlichen Handelns festgeschrieben ist, versuchten meine Studierende und ich dieses Thema den Kindern nach Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung, BNE, zu vermitteln.
BNE stellt Fragen ins Zentrum, die unser eigenes Leben betreffen und gleichzeitig eine globale Perspektive haben. Im BNE-Unterricht geht es konkret um:

- «Sowohl als auch» und nicht «richtig oder falsch»
- Eigene Denkmuster erkennen und vielleicht gewohnte Denkwege verlassen
- Zusammenhängendes Wissen
- Perspektiven und Interessen von verschiedenen Seiten kennenlernen und diese bei der Lösungssuche integrieren können
- Aushandeln von Win-win- oder Konsenslösungen
- Bewusstsein, dass das eigene Verhalten Auswirkungen auf andere Menschen hat
- Eigene Erfahrungen und Meinungen hinterfragen

Die folgenden Fragen haben uns deshalb sehr beschäftigt:

- Was ist ein guter Schuh für mich?
- Was ist ein guter Schuh für dich?
- Wer ist beim Herstellen eines Schuhs beteiligt?
- Wie muss ein Schuh hergestellt werden, damit alle, die an ihm arbeiten, gerecht behandelt werden?
- Schuh = Schuh?
- Was ist ein «guter Schuh» für alle?

Das Ziel war es, dass die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Perspektiven, Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten erkennen und Lösungen oder Kompromisse erarbeiten.
Was ist ein guter Schuh für mich, für meine Eltern, für die Schuhverkäuferin, für die Arbeiterin in der Schuhfabrik in China und für die Schuhmarke wie Puma, Adidas, Nike, Fila, Asics, Skechers, On, Peter Kaiser, Tamaris, Geox, Gabor und und und …
Aus und über E-Medien lernten die Schülerinnen und Schüler eine chinesische Fabrikarbeiterin namens Li Wang kennen. Sie erzählte aus ihrem Alltag als Arbeiterin in einer chinesischen Schuhfabrik in Dongguan.
Am Schluss entwarfen sie eine Version eines Schuhs, der für möglichst viele Beteiligte eben «gut» ist.
Schön ist es, wenn sich die Kinder nun Gedanken machen werden, weshalb ihre Kameraden diese Schuhe und nicht andere ausgesucht haben. Auf vielen Schuhen ist

«Made in China» eingeprägt, das macht den Schülerinnen und Schülern Eindruck.

Gibt es heutzutage noch richtige Schweizer Schuhe? Leider wird die Schweizer Schuhindustrie bald ein Stück Geschichte sein.

Namen wie Kandahar, Minerva SA, Lienhard, Helvesko, Fretz Men AG etc. werden noch erwähnt. Schuhmacherlehrlinge gibt es kaum mehr. Der letzte Lernende dieses kreativen Handwerkes stammt aus Adelboden. Nun arbeitet er als Schuhmacher in der Schuhmanufaktur Kandahar.
Der Name Kandahar steht für eine 75-jährige Schweizer Schuh-Tradition. Der Firmengründer hiess Fritz von Allmen aus Mürren, der 1945 Après-Ski-Schuhe entwarf, um die geplagten Füsse nach einem Tag auf der Piste zu verwöhnen. Sogar Charlie Chaplin und Herbert von Karajan zählten zu seinen wohlhabenden Kunden.
Seit 1960 befindet sich diese Schuhmanufaktur nun in Gwatt bei Thun. Billigschuhe aus China gefährden das Weiterbestehen der kleinen Schweizer Fabrik und trotzdem wird die Qualität und Nachhaltigkeit mit loyalen Kunden belohnt.

Als Highlight unseres «Schuh-Themas» besichtigten wir am Donnerstag, 3. September 2020, diese einmalige Fabrik.
Frühmorgens trafen wir uns alle, 23 Erst- und Zweitklässler und drei Begleitpersonen, beim Restaurant Kreuz und fuhren mit dem Bus Richtung Bolligen via Bern nach Thun zur Schuhfabrik Kandahar. Dort empfing uns der junge Schuhmacher, Herr Brunner, sehr herzlich.
Er führte uns durch die Fabrik und zeigte uns stolz, wie ein Kandahar-Schuh aus rund 50 Einzelteilen entsteht.
Das Zusammennähen dauert lange, kein Arbeitsschritt kommt ohne Handarbeit aus. Die aufwendige Produktion rechtfertigt den hohen Preis für dieses Markenprodukt «Handmade in Switzerland». Auch die Fuss-Attrappen, die dem Schuh seine Form geben, basieren auf der Vorlage des Firmengründers. Einziger Unterschied: Heute sind sie aus Plastik und langlebiger als die Vorgänger aus Holz.

Ganz gespannt hörten die Kinder zu und waren mit Begeisterung dabei, den Werdegang eines Schweizer Schuhes mitzuerleben. Das zeigen die Bilder.

Redewendungen mit Schuhen begleiten uns alle genauso wie die getragenen Schuhe durch den Alltag und zaubern lustige Bilder in unsere Köpfe. Woher kommen diese Ausdrücke und was bedeuten sie?

- **Jemandem etwas in die Schuhe schieben.**

Wenn jemand die Schuld oder Verantwortung für etwas nicht übernimmt, das er getan hat, sondern einen anderen des Vergehens beschuldigt, spricht man davon, jemandem etwas in die Schuhe zu schieben. Die Herkunft dieser Redewendung ist angeblich auf Diebe und Räuber zurückzuführen. Diebe und Bettler haben früher zusammen mit anderen Herumtreibern eng am Feuer oder in grossen Schlafsälen übernachtet. Kamen die Ordnungshüter zur Durchsuchung, schoben sie die gestohlene Ware und somit auch die Schuld schnell in die Schuhe eines anderen.

- **Das ist ein anderes Paar Schuhe!**

Diese Redewendung kommt zum Ausdruck wenn jemand sagen will, dass etwas nicht miteinander verglichen werden kann oder etwas anderes gemeint ist.

Man hört auch:
- **Das sind zwei Paar Stiefel.**

Das bedeutet, dass es einfach nicht zusammenpasst.

Heute wird oft die Frage gestellt:
- **Wo drückt der Schuh?**

So wird im übertragenen Sinn jemand ermuntert, sich zu öffnen, der ganz offensichtlich schlechte Laune oder ein Problem hat, mit dem er nicht herausrücken will.

Die Erst- und Zweitklässler stellten im 1. Quartal fest:
- dass uns eine grosse Auswahl an Schuhen zur Verfügung steht, wenn wir neue Schuhe benötigen, und
- dass «günstig» also nicht in jedem Fall erstrebenswert ist im Sinne von «gut» oder auch «fair».

Ursula Kupferschmid, Klasssenlehrerin der 1./2. Klasse Hettiswil

Ein neues Gesicht für die Schulsozialarbeit Hindelbank und Umgebung

Ab Oktober 2020 übernimmt Lea Hellmann die Stelle als Schulsozialarbeiterin von Stephan Liechti, welcher die SSA per Ende September 2020 verliess.

Zusammen mit Florence Wegelin Schnyder bildet sie das neue Team der Schulsozialarbeit Hindelbank und Umgebung.

Herzlich willkommen!

Lea Hellmann

Persönliches: 33-jährig, zwei Kinder
Freizeit: Familie, in und an der Aare sein, Wandern, Velotouren, Freundschaften pflegen

Anwesend (Krauchthal und Hettiswil): Dienstag
Anwesend (Hindelbank): Mittwochvormittag und Donnerstag

Mobile: 079 626 72 91
E-Mail: lea.hellmann@hindelbank.ch

Florence Wegelin Schnyder

Persönliches: 45-jährig, verheiratet, vier Kinder
Freizeit: Familie, Yoga, Wandern, für Freunde kochen

Anwesend (Hindelbank): Montag, Donnerstag und Freitagvormittag

Mobile: 079 396 64 03
E-Mail: florence.wegelin@hindelbank.ch

Schulreise Tessin 2020 – 9a und 9b

Hinfahrt
Am Dienstag, 15. September 2020, nahmen wir um 07.36 Uhr den Zug nach Burgdorf. Von dort ging es dann weiter nach Olten. In Olten angekommen stiegen wir in den Zug nach Locarno. Dann ging es weiter nach Bellinzona und schliesslich nach Lugano. Die ganze Reise dauerte etwas länger als vier Stunden. Während der Reise mussten wir Masken tragen. Im Zug assen wir unser Znüni und später ein Mittagessen.

Spaziergang entlang des Lago di Lugano
Von Lugano aus fuhren wir mit dem Schiff nach Gandria. Auf dem See war es sehr heiss, doch wir hatten trotzdem alle eine tolle Fahrt: Sonne, stahlblauer Himmel! In Gandria angekommen gingen wir die engen und schönen Gässchen der Altstadt entlang. Danach wanderten wir auf dem Sentiero dell'olivo bis zum Strandbad.

Lido San Domenico
Nach einem kurzen Spaziergang kamen wir nach dem Mittag im Strandbad Lido San Domenico in Castagnola an. Da es schon ziemlich warm war, waren wir froh um die Abkühlung. Also zogen wir uns alle schnell um und gingen ins Wasser. Dort gab es ein Sprungbrett und ein Floss. Viele sprangen einfach ins kühle Nass rein, während andere die Leiter reinkletterten. Am Anfang war das Wasser ziemlich kalt, aber mit der Zeit ging es. Um auf das Floss zu gelangen, musste man etwas rausschwimmen.

Auf dem Floss genossen wir die Sonne. Manche versuchten, das Floss zu kippen und schaukelten es hin und her ☺. Wir verbrachten dort etwa zweieinhalb Stunden, bevor wir zur Bushaltestelle aufbrachen. Mit dem Bus nahmen wir noch den letzten Wegabschnitt in Angriff, bevor wir dann in Savosa ankamen.

Jugi Lugano Savosa

Wir gingen nach der Busstation noch ein paar Meter weiter und warteten vor der Jugendherberge, bis die Lehrpersonen die Zimmerkarten geholt hatten. Danach durften wir uns selbst auf die Zimmer verteilen. Die Jungs hatten ein 8er- und ein 4er-Zimmer und die Mädchen ein 4er-, 5er- und 6er-Zimmer. Die grossen Zimmer waren zweistöckig. Auch besass die Jugendherberge einen eigenen Pool, Tischtennistische, ein Beachvolley-Feld, einen riesigen Garten und einen Billardtisch. Morgens konnte man unten im Gebäude essen gehen. Zum Frühstück gab es Brot, Marmelade, Butter, Nutella, Cornflakes, O-Saft und auch Kaffee. Wir haben zwar nicht viel Zeit innerhalb der Jugendherberge verbracht, aber es war trotzdem schön dort.

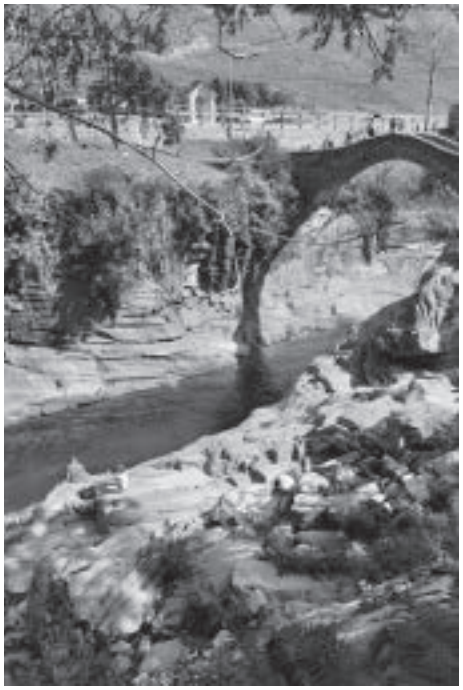
In unserer Freizeit waren wir im Pool oder in unseren Zimmern. Die Nachtruhe in der Jugendherberge selbst war um 22.00 Uhr, aber schlafen mussten wir am ersten Tag erst um 23.00 Uhr und am zweiten Tag erst um 23.30 Uhr. Weil wir im Tessin übernachteten, bekamen wir eine Karte – das Ticino Ticket – , mit der wir gratis mit dem ÖV fahren durften.

Abendessen in der Pizzeria

Am Dienstagabend gingen wir in eine Pizzeria. Wir mussten nicht mit dem Bus fahren und konnten zu Fuss gehen. Als wir ankamen, durften wir uns alle etwas zu trinken bestellen, bevor auch schon unsere Pizza kam. Wir konnten zwischen drei verschiedenen Pizzas wählen: Margherita, Prosciutto und Salami. Das Restaurant war sehr schön und gemütlich. Wir haben alle viel gelacht und geredet.

Wanderung entlang der Verzasca

Am Mittwoch gingen wir ins Verzascatal wandern. Wir fuhren mit dem Buss nach Brione, unseren Startpunkt der Wanderung. Danach ging es mit dem Wandern los, wir liefen über Stock und Stein das Tal hinunter. Das kristallklare, türkisfarbene Wasser der Verzasca war beeindruckend! Nach zwei Stunden hatten wir unser erstes Ziel Lavertezzo erreicht. In Lavertezzo hatte es eine tolle Badestelle.



Baden in der Verzasca
Wir machten an der Verzasca Mittagspause und assen etwas. Anschliessend gingen alle in der Verzasca baden. Es war sehr kalt, da sie nur 13 Grad warm war. Ein paar Mutige aus der Klasse sprangen von einem sieben Meter hohen Stein in den Fluss. Wenn es uns zu kalt im Wasser wurde, gingen wir raus und legten uns auf die schön warmen Steine und wärmten uns wieder auf. 15 Minuten bevor wir weitergingen, wurden zwei Mädchen von einem Jungen nochmals ins Wasser geworfen. Als wir dann alle wieder in der Wanderkleidung waren und bereit zum Weitermarschieren, vergassen wir zwei Jungs am Ufer, diese haben uns aber schnell wieder eingeholt ☺.
Nach der Abkühlung mussten wir noch 45 Minuten zur Bushaltestelle in San Bartolomeo wandern. An der Haltestelle angekommen, ging es mit dem Bus wieder talwärts zum Bahnhof Tenero, wo wir dann mit der Bahn nach Lugano zurückfuhren.

Abend in Lugano
Am Mittwochabend gingen wir in die schöne Stadt Lugano. Dort bekam jeder 15 Franken für das Abendessen. Die meisten assen das Abendessen im McDonalds. Eine Gruppe ging nicht in den McDonalds, sondern holte sich einen Dürüm und ass ihn am See.
Nach dem Abendessen waren wir noch eineinhalb Stunden in der Stadt oder am See am Chillen. Wir machten viele Fotos und hatten es sehr lustig zusammen. Als wir uns wieder als Klasse trafen, assen wir noch eine feine Glace.

Besuch in Locarno
Von der Jugi aus gingen wir mit dem Bus zum Hauptbahnhof und dann nahmen wir den Zug nach Locarno. Insgesamt mussten wir circa eine Stunde mit dem Zug fahren. Als wir dort ankamen, schlossen wir unsere Rucksäcke in den Schliessfächern ein. Ohne Gepäck schlenderten wir dann entspannt zur Piazza Grande in Locarno. Unterwegs sahen wir viele bunte Häuser, viele verschiedene Marktstände und natürlich viele Läden.
Als wir an der Piazza ankamen, erhielten wir von den Lehrpersonen Geld für unser Mittagessen und «Zvieri» und dazu gaben sie uns noch eine Aufgabe. Wir mussten Bilder mit dem See, mit der Burg (Castello Visconteo) und ein Bild auf der Piazza machen. Also machten wir uns in verschiedenen Gruppen auf den Weg. Alle Gruppen gingen zuerst in den Supermarkt und kauften sich leckeres Essen. Die meisten hatten schon ein Bild auf dem schönen Platz gemacht und mussten nur noch von der Burg und vom See ein Bild machen. Wir sahen auf dem Weg zur Burg und zum See viel von dieser schönen Stadt.

Viele Gruppen assen ihr Mittagessen beim See, ein paar andere assen irgendwo in der Stadt. Mit einem vollen Magen erkundeten wir weiter die Stadt. Wir hatten noch circa eine Stunde Freizeit. In dieser Zeit konnten wir shoppen oder einfach die Stadt anschauen gehen. Wir mussten einfach wieder um 13.15 Uhr beim Bahnhof sein. Zum Glück waren alle pünktlich dort!

Heimreise

Von Locarno bis Hindelbank fuhren wir dann circa vier Stunden. Über Bellinzona, Tenero, Giubiasco, Luzern usw. reisten wir mit dem Zug. Die Fahrt zog sich in die Länge, zum Glück hatten wir eine Sitzplatzreservation und eine gut funktionierende Klimaanlage. Um uns die Zeit zu vertreiben, assen und tranken wir viel und hatten es lustig zusammen. Um 17.22 Uhr in Hindelbank angekommen verabschiedeten wir uns und gingen nach Hause.

Das Museum Krauchthal wird 2021 40-jährig!

Bei Menschen sagt man dann etwa, sie seien im besten Alter. Alles ist noch möglich: Veränderungen in Beruf und Karriere, Familie, ein Haus bauen, …

Für das Museum Krauchthal sind die 40 Jahre eine Erfolgsgeschichte. Was 1981 und die Jahre davor aus privater Initiative angestossen wurde, fand schnell das Interesse und Wohlwollen der Gemeinde.

Begonnen hat das Museum in einem ehemaligen Schulzimmer des alten Schulhauses. Den Grundstock der Sammlung bildete das, was Hermann Haldimann und Max Schweingruber im Lauf der Zeit zusammengetragen hatten. Als das Restaurant Löwen wegen Umbauarbeiten provisorisch ins Parterre einzog, bauten Freiwillige den ganzen 2. Stock des alten Schulhauses aus und richteten hier auf wesentlich grösserer Fläche das Museum ein.

Die Räumlichkeiten hatten viel Cachet, aber der Zugang war nicht ideal. Der Verkauf des alten Schulhauses provozierte grundsätzliche Fragen zur Existenz des Museums. Erhalten? Auflösen? Wohin? … Mit dem Rüedismatt-Bau erhielten wir eine äusserst grosszügige Lösung. 2012 zog das Museum in die neuen Räume ein. Durch den Verein und den Leistungsvertrag mit der Gemeinde erhielt es auch ein rechtliches Fundament.

Als Hauptteil haben wir nach wie vor das dörfliche Kulturgut in der Ausstellung. Als Alleinstellungsmerkmale führen wir die Sandsteinausstellung, den Sandsteinpfad und die Thorberg-Abteilung.

Mit jährlichen Sonderausstellungen stellen wir Jubiläen, aktuelle Themen oder Ereignisse in den Mittelpunkt. Wir versuchen dabei, Vergangenheit und Gegenwart zu verknüpfen. Zudem sind neue Sonderausstellungen auch immer wieder ein Anziehungspunkt für einen erneuten Museumsbesuch!

Die Sonderausstellungen des Museums Krauchthal

2020	«Hinter Schloss und Riegel», Neugestaltung Thorberg-Dauerausstellung
2019	«Krieg – Spiel – Sport», 100 Jahre Hornussergesellschaft Eintracht Hettiswil
2018	«Brandnacht», 75 Jahre Grossbrand auf Thorberg
2017	«Bärnertracht»
2016	«Ausgewandert»
2015	«Heute Ruhetag»
2014	«Ds Möösch putze u ds Gurli fiegge», Neugestaltung Sandsteinpfad
2013	«Was kann schon Gutes aus Krauchthal kommen», Albert Schweitzer und Martin Werner
2012	Fotoausstellung «Menschen vom Hoger» (Hansueli Trachsel, verstorben 2019), Paul Senn, Thorberg-Reportagen 1937
2011	Abschied vom alten Schulhaus, «30 Jahre Museum Krauchthal»
2010	«Glaube, Glamour und Geschenke» – die Geschichte der Konfirmation
2009	«Von Bresten, Krankheiten und Übeln». Über die medizinische Versorgung der Gemeinde Krauchthal, 100 Jahre Samariterverein Krauchthal. 30 Jahre neuer Kindergarten Krauchthal
2008	«Mit freundlichen Grüssen». Die Gemeinde im Spiegel der Postkarten
2007	«Knechte und Mägde». Zusammenarbeit mit dem Museum Münsingen
2006	«Typisch Frau». Zum 75-Jahr-Jubiläum des Landfrauenvereins Krauchthal-Hettiswil
2005	«Chäs u Brot». Die Geschichte der Käsereien (im Museum) und die Geschichte der Mühle/Öle Hettiswil als Rundgang im Mühlequartier in Hettiswil
2004	Stationenweg «Der letzte Thorberger», unser Beitrag zum Gotthelf-Jubiläumsjahr
2003	«Über Weg und Steg». Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem kantonalen Museumsverein mmBE
2002	«Wir heiraten»

2000/2001	«Vorräte» und Verkaufsausstellung von Bildern des ehemaligen Hub-Lehrers Jakob Siegenthaler, 30 Jahre neues Schulhaus Krauchthal
1999	«Buuche brätsche häiche – Grossmutters grosse Wäsche»
1998	600 Jahre Thorberg
1997	Glockengiesser und Riemensticker (Moser, Krauchthal), 125 Jahre Feldschützen Krauchthal
1996	100 Jahre Musikgesellschaft Krauchthal, Eröffnung des Sandsteinpfads
1995	Glockengiesser und Riemensticker
1994	200 Jahre Kirche Krauchthal
1993	Küferei
1992	Fritz Gerber – ein Leben um den Krauchthaler Sandstein
1991	Thorberg zwischen 1920 und 1930, Fotos von H. G. Delacour
1989	Jakob Siegenthaler, Gedenkausstellung
1988	Konzert und Theater
1986	Umzug in den 2. Stock des alten Schulhauses
1981	**Eröffnung des Museums im Parterre des alten Schulhauses**

Im Laufe der Jahre entstanden auch Dokumentationen, Schriften und Filme, die vom Museum ausgingen oder an denen es massgeblich beteiligt war.

In einer kleinen Sonderschau werden wir 2021 die 40 Jahre Museum Krauchthal würdigen – und auch die Köpfe dahinter.

Das Cluniazenserpriorat Hettiswil

Nachdem der Archäologische Dienst des Kantons Bern seinen Schlussbericht zu den Untersuchungen im ehemaligen Klosterareal von Hettiswil publiziert hatte, bot der VVH Hand, eine Kurzversion des Berichts der Öffentlichkeit in Form zweier Infotafeln am Lindenzytli zugänglich zu machen. Nachfolgend der Text dieser Tafeln:
Seit Jahrhunderten ist vom einstigen Cluniazenserpriorat Hettiswil nichts mehr zu sehen. Das kleine Glöcklein von 1495, das «Wybermahl», sporadische Funde im Gebiet des Öle-Heimwesens und einschlägige Publikationen haben aber die Erinnerung an das Kloster in der Bevölkerung wachgehalten.

Wer waren die Cluniazenser?
Die Cluniazenser waren ein adeliger Klerikerorden. Im Jahre 910 war im Burgund das Kloster Cluny gegründet worden, das rasch zum Zentrum einer mächtigen benediktinischen Klosterreform wurde. Im Gebiet der heutigen Schweiz entstanden 25 Niederlassungen, deren bedeutendste Reste sich in Romainmôtier, Payerne, auf der St. Petersinsel im Bielersee, in Münchenwiler und Rüeggisberg erhalten haben.
Der Orden war streng zentralistisch organisiert; alle Filialen waren keine vollwertigen Klöster, sondern als Priorate direkt dem Kloster Cluny unterstellt. Zur Sicherung gegen weltliche Übergriffe stand der Cluniazenserorden unter dem unmittelbaren Schutz des Papstes.
Neben der Regel des heiligen Benedikt bestimmten verbindliche Gewohnheiten, sogenannte Consuetudines, das Leben im Kloster.
Wichtig war den Cluniazensern das Totengedächtnis mit den entsprechenden Messfeiern. Das heutige Gedenken der Verstorbenen an Allerseelen geht auf den Cluniazenserorden zurück.
Im Jahr 1790 wurde der Orden im Gefolge der Französischen Revolution aufgelöst.

Ehemalige Klosterglocke, heute im Schulhaus Hettiswil ausgestellt.

Ofenkachelfragment schreitender Bär.

Chronik

1107	Gründung des Priorates in Hettiswil durch den Priester Heinrich auf ererbtem Landbesitz. Beteiligt an der Gründung waren auch Verwandte und weitere Stifter. Wahrscheinlicher Baubeginn der Klosteranlage. Geweiht wurde die Kirche dem Heiligen Kreuz und, wie bei den Cluniazensern üblich, den Aposteln Petrus und Paulus. Das Kloster konnte keine breite Wirkung entfalten. Fraubrunnen, Frienisberg und Münchenbuchsee konkurrenzierten das kleine Priorat. Da adelige Stiftungen ausblieben, waren auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine «Blüte» ungünstig. Man nimmt an, dass neben den aus schriftlichen Quellen bekannten Prioren meist nur ein bis zwei Geistliche in Hettiswil lebten.
1259	Othonivilar (Hettiswil) wurde erstmals schriftlich erwähnt.
1495	Die Stadt Solothurn schenkte dem Kloster Hettiswil eine Glocke.
1529	**Das Priorat wurde im Zuge der Reformation aufgehoben.**
Ab 1560	Nach und nach wurden die Gebäude abgetragen, wahrscheinlich als Steinbruch gebraucht. Bald verschwand die Anlage ganz und ging vergessen. Einkünfte aus dem ehemaligen Priorat (Zinsen) kamen der stadtbernischen Armenkasse (Mushafen) zugute.
Um 1770	Bau des Öle-Stöcklis. Fundamente der Vierung und des Sanktuariums wurden angegraben und teilweise zerstört.
Um 1830	Bau des Lindenzytlis.
1841	Bau des heutigen Bauernhauses. Vorgängerbau 1839 als «alt» bezeichnet.
1914	Publikation der Prioratsgeschichte durch Jakob Sterchi.
1948	Ein Schädel kam südwestlich des Stöcklis zum Vorschein.
1954	Renovation und Verschiebung des Lindenzytlis wegen Strassenkorrektur.
1962	Franz Buri fand ein Ofenkachel-Bruchstück, das einen schreitenden Bären darstellt.
1969/1970	Bei Aushubarbeiten für eine Kanalisation und eine Scheune mit Jauchegrube kamen Fundamente und Grabstellen zutage. Erste rudimentäre Planaufnahmen durch Max Schweingruber.
1989	Die Glocke des Lindenzytlis bekam beim Silvester-Läuten einen Sprung.
1991	Aufzug der neuen Glocke als Ersatz für die gespaltene Vorgängerin.
2004/2005	Umbauarbeiten brachten weitere Mauerreste zum Vorschein. Der Archäologische Dienst dokumentierte die Funde.
2015/2016	Umbau des Stöcklis. Weitere Fundamentteile konnten aufgenommen werden.
2018	Ausführlicher Bericht im Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern.
2019	Renovation des Lindenzytlis und Ersatz der «Zeitkapseln» in der Turmkugel.
2020	Anbringen zweier Infotafeln am Lindenzytli.

Die Kirche
Mit elf Sondiergrabungen konnte die Kirchenanlage so weit erforscht werden, dass man sich heute ein ziemlich genaues Bild davon machen kann.
Die zum Teil bis ein Meter dicken Fundamente deuten darauf hin, dass die Kirche ganz in Stein aufgeführt worden war, oder noch werden sollte. Hölzerne Bauteile konnte man nicht nachweisen. Das Mauerwerk war doppelschalig mit Flusskieseln und Kalkmörtel ausgeführt worden. Die Pfeilerbasen, evtl. auch die Pfeiler selbst und die Rundbogen im Kircheninnern bestanden aus Sandsteinquadern.
Die Gesamtlänge der Kirche betrug 25 Meter, die Breite des Querhauses 17,5 Meter und die Breite des Kirchenschiffs (Langhaus) innen 10,3 Meter.
Der Bau hier war nicht genau nach Osten ausgerichtet und die typisch cluniazensischen halbrunden Apsiden am Chor fehlten.
Der Innenraum der Kirche glich einem romanischen Kirchenbau des hohen Mittelalters: Eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit jeweils vier ca. zwei Meter breiten Jochen zwischen Mittel- und Seitenschiffen, vermutlich einem Obergaden (Fensteröffnungen oben im Mittelschiff) zur Beleuchtung, einem Querhaus mit Vierungsturm und einem Altarraum in der Breite des Mittelschiffs.
In Bezug auf die wirtschaftliche und geografische Lage damals sind Grösse und Qualität der Klosterkirche von Hettiswil erstaunlich.

Gräber
Bereits 1969/1970 stiess man bei Grabarbeiten auf menschliche Skelette und Grabstellen; die Funde wurden aber nicht weiter dokumentiert.
In den Untersuchungsphasen fanden die Archäologen weitere neun Grabstellen innerhalb der Kirche (6), des Kirchenareals und ausserhalb des Areals. Es dürften weitere Grabstellen vorhanden sein.
Die Sarggräber waren rund 2x0,4 Meter gross und lagen 1,8 Meter unter dem heutigen Bodenniveau. Holzreste eines gut erhaltenen Sarges liessen sich bei einem Grab auf das Jahr 1424 datieren.
Es ist nicht klar, wer alles in Hettiswil begraben wurde. Wahrscheinlich waren es hier wirkende Geistliche, aber angesichts der Anzahl Gräber auch «Auswärtige»: Dorfbewohner, Pilger, Reisende, evtl. auch Opfer des Burgdorferkriegs von 1383.
Nebengebäude
Nebengbäude wie Dormitorium (Schlafraum), Refektorium (Essraum), Kapitelsaal (Versammlungsort) oder gar ein Kreuzgang, die sonst zu einem Kloster gehören, fehlen in Hettiswil. Wahrscheinlich lag ein entsprechender Bau mit diesen Räumlichkeiten südlich der Kirche, heute vom Bauernhaus überdeckt. Das ganze Areal dürfte von einer Mauer umgeben gewesen sein, mögliche Spuren fanden sich östlich des Chors.

Quellen und Fotos: Archäologischer Dienst das Kantons Bern; Museum Krauchthal

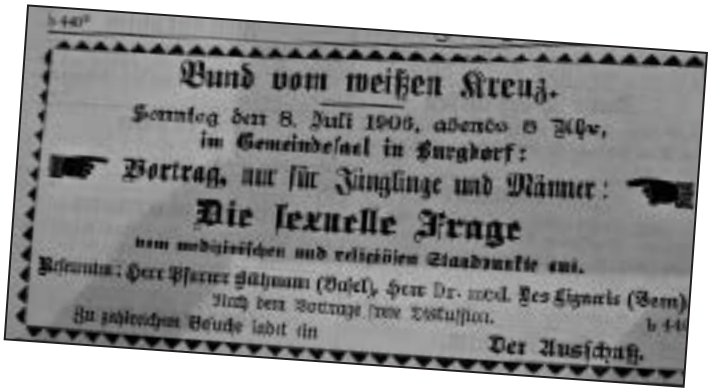
Das besondere Objekt

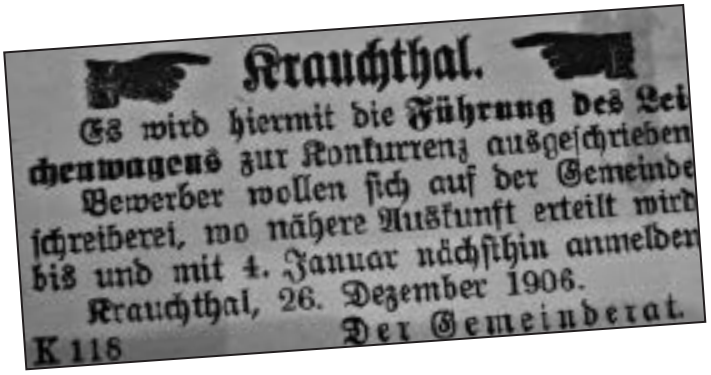
Lange Zeit waren die Pfarrer auch Sprachrohr der Obrigkeit. Sie hatten wichtige Erlasse nach dem Gottesdienst von der Kanzel zu verlesen. Deshalb gab der Rat 1546 die Weisung heraus, dass sonntags wie werktags mindestens eine Person pro Haushalt den Gottesdienst zu besuchen hatte. So wurden die Untertanen über Neuerungen im Staatswesen informiert.
1831 entband man die Pfarrer von dieser Aufgabe und die Unterstatthalter in den Dörfern mussten sie übernehmen.
Ab 1847 publizierte die Regierung dann ihre wichtigen Mitteilungen im «Amtsblatt des Kantons Bern».
Am 1. März 1876 erschien der erste Lokalanzeiger für die Gemeinden Heimiswil, Hasle, Oberburg und Krauchthal. Er ersetzte das Verlesen von amtlichen Mitteilungen in der Kirche endgültig. Im Lauf der Zeit schlossen sich weitere Gemeinden dem Anzeigerverband an. Gedruckt wurde das Blatt in der Druckerei Langlois in Burgdorf.
In dieser Zeitung, die alle Haushalte erreichte, war von Anfang an nicht nur Amtliches zu lesen, sondern auch Privates: Arbeitsstellen, Werbung, Kauf, Verkauf, Gesuchtes, Verlorenes und Gefundenes nahmen den grösseren Teil des Anzeigers ein.
Vor einigen Jahren entstand aus dem Anzeigerverband der unten genannten Gemeinden eine Aktiengesellschaft, die alle Haushaltungen der Gemeinden Burgdorf, Hasle, Heimiswil, Krauchthal, Lützelflüh, Oberburg, Rüegsau und Wynigen/Rumendingen mit dem Anzeiger bedient.
Ob wohl bald das Internet den Anzeiger ersetzen wird?
Hier eine kleine Auswahl von Inseraten aller Art. Sie stammen aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts und vermitteln einen Einblick ins alltägliche Leben. Vieles bringt uns zum Schmunzeln, anderes macht nachdenklich. Anzeiger(-Inserate) vermitteln ein interessantes Bild der Alltagsgeschichte!

Musikunterhaltung,
abends schönes Feuerwerk
Sonntag den 26. August
im Laufenbad,

Feinstes Straßburger Tafel-
Sauerkraut
offen und in Gebinden von 12½, 25, 50, 10
und 200 Kilos empfiehlt
Wwe. v. J. Marty,
B 363
Hohengasse, Burgdorf.

Warnung
an Eltern und junge Mädchen.


Bund vom weißen Kreuz.
Sonntag den 8. Juli 1906, abends 8 Uhr,
im Gemeindesaal in Burgdorf:
Vortrag, nur für Jünglinge und Männer:
Die sexuelle Frage
vom medizinischen und religiösen Standpunkte aus.
Referenten: Herr Pfarrer Gähwiler (Basel), Herr Dr. med. Les Lignerès (Bern)
Nach dem Vortrage freie Diskussion.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Ausschuß.


Krauchthal.
Es wird hiermit die Führung des Leichenwagens zur Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber wollen sich auf der Gemeindeschreiberei, wo nähere Auskunft erteilt wird, bis und mit 4. Januar nächsthin anmelden.
Krauchthal, 26. Dezember 1906.
K 118
Der Gemeinderat.

Strumol
ist ein sicher wirkendes Mittel
gegen
Kropf und dicken Hals
selbst in ganz veralteten Fällen
Prompter Postversand in Flaschen
à Fr. 2.—.
B 202
Depot: Große Apotheke Burgdorf

CON- CERT
der
Musikgesellschaft Vechigen
Sonntag den 4. Mai 1879
im „Löwen" zu Krauchthal.
Anfang Nachmittags 2 Uhr.
Eintritt: für Erwachsene 50 Cts., Kinder 30 Cts.
Nachher:
K 48
öffentlicher Tanz.
Es laden höflichst ein
Die Gesellschaft und
J. Werthmüller, Wirth

Kultur und Krise

Was es bedeutet, wenn das Vereinsleben, das gesellschaftliche und zum Teil auch das Arbeitsleben plötzlich fast stillstehen, haben wir Anfang dieses Jahres durch die Coronakrise erfahren.
Abgesehen von Arbeit, Schule, Wirtschaft … war/ist vor allem auch das kulturelle Leben stark betroffen: kein Theater, kein Konzert, kein Kino, keine Ausstellungen, keine Ausflüge, Vorträge, Gottedienste, gesellige Treffen …
All diese Orte des Geselligkeit, des Austauschs und der Erbauung waren auf einmal weg, das Leben wurde für viele ärmer – und vielleicht hat man plötzlich gemerkt, welchen Stellenwert kulturelle Einrichtungen mit ihren Anlässen haben.
Auch das Museum Krauchthal konnte zwei Monate lang keine Führungen machen, keine Vernissage, überhaupt lag der Betrieb mit Publikum still.

Nun sind wir aber wieder aktiv und holen das Versäumte nach, u.a. mit **zusätzlichen Öffnungsdaten:**

Freitag,	18.12.2020	19.00–21.00 Uhr
Sonntag,	03.01.2021	10.00–13.00 Uhr
Freitag,	15.01.2021	19.00–21.00 Uhr
Freitag,	**05.02.2021**	**ab 19.00 Uhr Finissage**
Sonntag,	07.02.2021	10.00–13.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Museumsvereins:
Mittwoch, 10. Februar 2021 Ende März 2021 wird dann eine neue Sonderausstellung ihre Türen öffnen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und uns mit einer **Vereinsmitgliedschaft** finanziell unterstützen.

Schon jetzt herzlichen Dank dafür!

Museumsverein 3326 Krauchthal

Beitrittserklärung:

Ich/wir möchte(n) Mitglied des Museumsvereins Krauchthal werden.

Name: _____ Vorname(n): _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift(en): _____

Anmeldeadresse: Ulrich Zwahlen, Birbach 12, 3326 Krauchthal

Mitgliederbeitrag: Einzelperson Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.–, juristische Personen Fr. 150.–

FDP
Die Liberalen

Freisinnig-Demokratische Partei der Gemeinde Krauchthal

Gemeindewahlen 2020

«Nein danke», «Kommt nicht infrage», «Keine Zeit» …
Solche Antworten haben die Parteiverantwortlichen unserer Gemeinde in den letzten Monaten etliche gehört. Es scheint, dass unser politisches System ausgedient hat. Die direkte Demokratie basiert ja bekanntlich darauf, dass alle Bürgerinnen und Bürger Verantwortung für das Gemeindewohl mittragen und sich auch aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Das ist bei uns kaum mehr der Fall.
Umso mehr freut es uns, dass wir trotz des geringen politischen Interesses für die neue Legislatur alle Gemeinderatssitze besetzen können.

Herzlichen Dank allen Kandidierenden, die sich bereit erklärt haben, eine neue Herausforderung anzunehmen; selbstverständlich schliessen wir in diesen Dank auch alle bisherigen Behördenmitglieder ein, die sich weiterhin zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen werden.
Es erwarten sie einige interessante Knacknüsse!

KONTAKT

Claude B. Sonnen, Krauchthal
Telefon 034 411 34 70

Daniel Ebener, Krauchthal
Telefon 034 411 29 15

E-Mail: fdp.krauchthal@gmx.ch
www.fdp-krauchthal.ch

**Hinweis für interessierte Bürgerinnen und Bürger:
Bis Ende Jahr finden keine Anlässe statt, trotzdem können Sie sich jederzeit bei uns melden!**

**Gemeindeversammlungsleiter
Thomas Iten (neu), parteilos**

Mein Name ist Thomas Iten, Jahrgang 1967. Ich bin verheiratet und Vater von zwei Töchtern im Teenager-Alter. Beruflich bin ich Unternehmer. Skifahren, Wandern und militärhistorische Reisen gehören zu meinen Hobbys. Ich wohne seit 2005 mit meiner Familie in Hettiswil.
Seit zwei Jahren amte ich in der Funktion als Versammlungsleiter-Stellvertreter und habe in dieser Zeit die eine oder andere Versammlung leiten dürfen.
Auch weiterhin aktiv eine politische Aufgabe in unserer Gemeinde auszuüben, hat mich bewogen, mich als Gemeindeversammlungsleiter zur Verfügung zu stellen. Dass sich diese Funktion nicht nur auf die Ausübung der Versammlungsleitung begrenzt, sondern sich auch als Schnittstelle zwischen Bürgerinnen und Bürgern, den Gemeindebehörden und der Verwaltung versteht, wie auch für den Austausch mit den politischen Parteien unserer Gemeinde steht, schätze ich an dieser Aufgabe.
Nirgends ist die direkte Demokratie näher und greifbarer als an der Gemeindeversammlung. Das Recht mitzudiskutieren, Fragen zu stellen, seine Meinung kundzutun und vor allem über kommunalpolitische Themen in Abstimmungen mitzuentscheiden, macht die Gemeindeversammlung meines Erachtens zum Ursprünglichsten unserer Demokratie. Ich rufe jede Bürgerin und jeden Bürger unserer Gemeinde auf, mit seiner Teilnahme an den Gemeindeversammlungen von ihren demokratischen Rechten Gebrauch zu machen.

**Gemeinderat
Fritz Rüegsegger (neu), FDP**

Ich freue mich, der Gemeinde Krauchthal als Gemeinderat dienen zu können. Beruflich bin ich breit abgestützt, habe vorerst Landwirt gelernt, mich anschliessend in Zollikofen zum Agraringenieur ausgebildet. Später habe ich mich beruflich weitergebildet und bin eidg. Dipl. Marketingleiter. Meine wichtigsten beruflichen Stationen waren Marketing-/Verkaufsleiter bei der Intermilch AG und bei der Toni AG. Wir wohnen seit mehr als 25 Jahren in Krauchthal, davon war ich allerdings mehr als 15 Jahre in Norddeutschland als Vertriebsleiter in der Verpackungsindustrie tätig.
Ich bin Mitglied der FDP Krauchthal, weil ich hier meine politische Heimat sehe. Für mich ist wichtig, dass die Orte der Gemeinde Krauchthal attraktiv als Wohnort und Wirtschaftsstandort bleiben, dass wir Investitionen zielgerichtet in Zukunftsprojekte tätigen und die Finanzen ausgeglichen gestalten. Die soziale Marktwirtschaft in einer umweltfreundlichen Umgebung sind für mich keine leeren Schlagworte. Wir wollen der Jugend eine möglichst intakte Umwelt hinterlassen.
Ich bin überzeugt, dass ich mit dem beruflich erworbenen Erfahrungsschatz und der Ausdauer eines Langstreckenläufers einiges für die Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde beitragen kann. Durch meine Aufenthalte im Ausland habe ich unser demokratisches, volksnahes politisches System schätzen gelernt. Deshalb engagiere ich mich. Ich bin verheiratet mit Susanne Etter Rüegsegger und wir haben erwachsene Kinder.

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – aus Liebe zu Krauchthal

Gemeinderat
Hans Nydegger (bisher), parteilos

Hans Nydegger, 22.12.1959, Hettiswil, Abteilungsleiter Berufliche Integration/GEWA-Liegenschaftsservice, GEWA Zollikofen.
Nach meiner ersten Legislatur im Gemeinderat von Krauchthal kandidiere ich für weitere vier Jahre Einsitz in diesem Gremium. Von 2010 bis 2016 als Mitglied der Schulkommission und in den letzten vier Jahren als Gemeinderatsmitglied habe ich meinen Erfahrungs- und Wissensschatz laufend ausgebaut und das Erworbene stetig umgesetzt.
Der Handlungsspielraum auf kommunaler Ebene ist nicht immer gleich gross. Das so erzeugte Spannungsfeld erachte ich als Herausforderung und motiviert zum umsichtigen Planen und kreativen Mitgestalten. Die überall knappen Ressourcen stehen steigenden Bedürfnissen gegenüber, hier muss mit viel Fingerspitzengefühl verhandelt und gestaltet werden. Im Gemeinderatsteam dieser zu Ende gehenden Legislatur habe ich die Bewältigung dieser Herausforderungen immer wieder sehr gut erlebt. Als Team, zusammen mit der Verwaltung, haben wir sehr gut funktioniert. Ich setze mich dafür ein, dass das so weitergeht.
In meinem Ressort dieser Legislatur, dem Sozialen, habe ich viele, neue und tragfähige Beziehungen geknüpft. Die Arbeit mit und für unsere Senioren erachte ich als besondere Freude und ist von grosser Wichtigkeit. Das Mitgestalten in der Sozialkommission des Regionalen Sozialdienstes Hindelbank und Umgebung ist eine Aufgabe von grosser Tragweite. Für die Jugend unserer Gemeinde ein angemessenes Freizeitangebot zu ihrer positiven Entwicklung bereitzustellen ist eine schöne Aufgabe. Es geht immer um Menschen!
Die vier gemeinsamen Kinder von Ruth und mir sind ausgezogen. Gerne übernehme ich, wiederum in Form eines Gemeinderatssitzes, für die nächsten vier Jahre in der Gemeinde Krauchthal Verantwortung!

ja SP **Sozialdemokratische Partei, Sektion Krauchthal-Hettiswil**

Krauchthal – wohin geht die Reise?

Gemeindewahlen ohne eigentliche Wahl oder «stille Wahlen» sind in Krauchthal nichts Unbekanntes mehr. Es gelingt also noch knapp, genügend Leute zu finden, um die wichtigen Funktionen zu besetzen. Herzlichen Dank all jenen, die sich «wählen» lassen und einen grossen Teil ihrer wertvollen Zeit für das Gemeinwohl einsetzen.
Was motiviert jemanden, sich für den Gemeinderat zur Verfügung zu stellen? Eine gehörige Portion Selbstlosigkeit gehört bestimmt dazu; vermutlich auch ein starkes Pflichtbewusstsein; allenfalls auch familiäre Tradition. In jedem Fall haben diese Menschen die Zuversicht, dass sie mit ihrem Wirken in der Gemeinde die Dinge in die richtige Richtung bewegen können, dass sie also mit ihren Wertvorstellungen konstruktiv Einfluss nehmen können auf die Zukunft im Dorf. Wir anderen dürfen zur Kenntnis nehmen, dass dank dieser positiven Energie, diesem Willen und dieser Bereitschaft unsere Gemeinschaft so funktioniert, wie es in der Verfassung steht.
Dabei ist der Gegenwind, der dem Gemeinderat ins Gesicht bläst, stark: Der Zeitaufwand ist riesig, ebenso die Anforderungen an das Wissen und Können; die Gestaltungsmöglichkeiten sind gering; die Dankbarkeit der Gemeindebürger/innen ist meist wenig spürbar. Frau Gemeinderätin und Herr Gemeinderat dürften sich immer wieder fragen, ob die bestehende Funktionsweise der direkten Demokratie in einer kleinen Gemeinde wie Krauchthal überhaupt (noch) richtig und zukunftstauglich ist.
Die politischen Parteien können ihre Aufgabe – nämlich die Rekrutierung von motivierten und fähigen Personen für die Ämter – kaum noch wahrnehmen. Das hat zunächst damit zu tun, dass sich die meisten Menschen zu keiner Partei oder keiner bestimmten Haltung bekennen wollen. Und es ist Ausdruck davon, dass man sich im Dorf nicht mehr persönlich kennt und viele Leute auch in ihrer Wohnumgebung gerne anonym leben.
Die Demokratie sei die beste aller schlechten Regierungsformen, heisst es. Ortsparteien ohne Mitglieder und «stille Wahlen» aufgrund Kandidatenmangels lassen Zweifel aufkommen. Vielleicht sollten wir vermehrt über unseren Tellerrand hinausschauen und andere Regierungs- und Verwaltungsformen in Betracht ziehen. Wie wäre es mit einem professionellen Präsidium (auch gemeindeübergreifend) mit entsprechenden Kompetenzen? Oder könnten wir uns ein Emmental mit wenigen (z. B. drei) Gemeinden, mit Krauchthal als Teil davon, vorstellen? Der Kanton Glarus zeigt uns auf, was möglich ist.

Wahl der Kommissionsmitglieder
Die Kommissionsmitglieder werden im Januar 2021 vom neuen Gemeinderat gewählt. Bis zum 4. Dezember 2020 können Bewerbungen bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden. Das neue Organisationsreglement sieht folgende Kommissionen vor: Hochbau und Planung, Kultur, Tiefbau und Umwelt, Gesellschaft, Sicherheit und ständiger Stimm- und Wahlausschuss. Die Mitarbeit in einer Kommission ist eine gute Möglichkeit, seine Kenntnisse der Gemeinde zur Verfügung zu stellen (dies innerhalb eines tragbaren Zeitrahmens).
Sind Sie interessiert? Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne.

Franziska Mellenberger und Doris Haldner (parteilos) haben in den vergangenen Legislaturen die SP im Gemeinderat von Krauchthal vertreten. Wir bedanken uns herzlich bei den beiden kompetenten und initiativen Frauen für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viele genussvolle Stunden.

AGENDA

Die wichtigsten Daten
(alle Anlässe unter www.sp-krauchthal.ch/agenda.htm)

2020
Familienanlass
Freitag, 6. November

Gemeindewahlen
Sonntag, 29. November (stille Wahlen)

Sektionsversammlung
Dienstag, 1. Dezember

2021
Hauptversammlung
Dienstag, 9. März

Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wer ich bin, was ich kann und was ich möchte

Mein Name ist Dunja Minder, ich bin 38 Jahre alt, Mutter und Lehrerin.
Aufgewachsen am östlichen Rande des Emmentals führte mich mein Weg nach neun Jahren in Bern 2013 nach Krauchthal. Hier wohne ich mit meinem Partner und unserem Sohn im Fluehüsli.
Nach meiner obligatorischen Schulzeit besuchte ich die École supérieure de commerce in La Neuveville. Nach einigen Jahren im kaufmännischen Bereich habe ich die Pädagogische Hochschule in Bern absolviert. Ich arbeite seit 2016 an der Primarschule Boll und unterrichte zusammen mit meiner Stellenpartnerin Erst- bzw. Zweitklässler.
In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport. Ich jogge und fahre gerne Velo, meinen Arbeitsweg lege ich z. B. mit dem Fahrrad zurück und verlängere diesen auch ab und zu mit einem kleinen Umweg über Utzigen. Durch meinen Partner, einen passionierten Boulderer, habe ich angefangen zu bouldern, was mir auch sehr viel Spass macht und sich sehr gut als Familiensport eignet. Wenn ich Zeit habe, lese ich sehr gerne Fantasy-Romane und versuche auch mal das ein oder andere Kleidungsstück selber zu nähen oder zu stricken.
Ich habe mich entschieden, den Schritt in die Gemeindepolitik zu wagen, weil ich hier nicht nur wohnen, sondern auch leben möchte. Mir ist es wichtig, dass Krauchthal für seine Einwohner etwas bietet und dass es sich nicht zu einer «Schlafgemeinde» entwickelt, wie dies leider immer öfter mit ländlichen Gemeinden in Stadtnähe passiert. Ein reges Dorfleben finde ich als Einwohnerin wünschenswert.
Schule und Bildung gehören sicherlich zu meinen Lieblingsthemen, ebenso Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Ich bin bemüht, meinen ökologischen Fussabdruck stetig zu verkleinern. Seit jeher interessiere ich mich für soziale Fragen und Themen.

KONTAKT

Liliane Jost, Hettiswil
Telefon 034 422 37 57

Renata Salis, Krauchthal
Telefon 034 411 26 25
Mobile 079 484 31 37

Internet / Webseite:
Thomas Theiler, Krauchthal
Telefon 034 411 32 14

SP Krauchthal-Hettiswil online
Die Webseite der Sektion Krauchthal-Hettiswil der Sozialdemokratischen Partei wird laufend aktualisiert und mit neuen Inhalten ergänzt (www.sp-krauchthal.ch).

E-Mail-Anschrift für Fragen oder Kommentare:
webadmin@sp-krauchthal.ch

SVP UDC

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die uns bei der diesjährigen Arbeit zur Realisierung von stillen Wahlen unterstützt haben. Wir wünschen den bisherigen und neuen Gemeinderäten viel Erfolg!

Mit Stolz dürfen wir Ihnen die Mitglieder des Gemeinderats der Legislatur 2021 – 2024 vorstellen.

Grundsätze der SVP-Politik 2021 – 2024

Der gesellschaftliche Fortschritt kann nur auf der Grundlage von Tradition und Erneuerung stattfinden. Gutes und Bewährtes muss erhalten bleiben, Bestehendes ist kritisch zu prüfen und falls notwendig zu verbessern oder aufzuheben.
Die SVP richtet ihre Aktivitäten mit einer sachbezogenen, fairen und konstruktiven Politik auf die Bedürfnisse der Bevölkerung aus. Dabei sind die Freiheit des Einzelnen und die damit verbundene Eigenverantwortung Ziel und Leitpunkte unserer Politik, die sich auf den Willen der bürgerlichen Gesellschaft beruft. An ihr haben sich Lösungen zu messen.

Kernaussagen zu einzelnen Themen:

Finanzen
Die Steuern sind in den nächsten vier Jahren nicht zu erhöhen: Nur wo Notwendigkeit besteht, soll externe Hilfe beigezogen werden, um so hohe Kosten durch Dritte zu vermeiden. Investitionen sollen sinnvoll mit Weitblick in der Gemeinde getätigt werden. Die Gemeinde soll bestrebt sein, die Steuern attraktiv zu gestalten, um den Steuerwettbewerb zwischen den Gemeinden zu verbessern.

Bildung
Eine gute Ausbildung ist die beste Grundlage für das spätere Berufsleben.
Wir unterstützen einen Schulunterricht, der leistungsorientiert und mit moderner Infrastruktur ausgestattet ist. Wir sind gegen Niveauabbau auf allen Stufen und gegen zusätzliche Studien und unnötige Experimente der Erziehungsdirektion.
Bildung ist Sache der Schule, Erziehung Sache der Eltern.

Krauchthal als attraktive Wohngemeinde
Zum Freizeitangebot mit den verschiedenen Vereinen und der attraktiven Umgebung als Naherholungsgebiet ist Sorge zu tragen.
Wir unterstützen die Erhaltung des Waldbestandes und der landwirtschaftlichen Flächen in ihren jetzigen Formen als wertvolles Naherholungsgebiet. Die Ortsplanungsrevision muss den Anforderungen der Bevölkerung gerecht und das ländliche, charakteristische Ortsbild beibehalten werden. Ein moderates Wachstum ist wünschenswert. Die Integration der Neuzuzüger ist uns ein Anliegen.

Kritische Prüfung der zukünftigen Nutzung der alten Turnhalle in Krauchthal
Eine für die Schule, Bevölkerung und Vereine vertretbare Lösung der alten Turnhalle ist zu klären und in der kommenden Legislatur umzusetzen.

Gewerbe
Wir sind bestrebt, das einheimische Gewerbe zu unterstützen, es ist bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu bevorzugen.

Unser Gewerbe bezahlt hier Steuern, bildet hier Lehrlinge aus und schafft Arbeitsplätze in der Region.

Wasser
Die Gemeinde muss mit ihrer Wasserversorgung unabhängig bleiben. Ein gesunder Wasserhaushalt hat oberste Priorität und ein sparsamer Umgang wird von allen Gemeindebürgern und -bürgerinnen verlangt.

Landwirtschaft
Wir setzen uns ein für mehr Freiheit und für innovative Nutzungen bestehender Gebäudevolumen für die Landwirtschaft und das Gewerbe.
Weiter unterstützen wir eine produzierende Landwirtschaft mit fairen Preisen und für eine gerechte Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen und ökologischen Leistungen.

Information
Wir streben eine offene und zielgerechte Information zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Bevölkerung mit geeigneten Mitteln an. Der Kontakt zum Bürger darf nicht verloren gehen.

Verkehr
Wir unterstützen die Realisierung der Zufahrtsstrasse Emmental. Der Durchgangsverkehr in Krauchthal darf nicht zunehmen und wenn nötig muss nach Lösungen gesucht werden, damit der Standort Krauchthal für Läden und gewerbliche Betriebe rentabel bleibt. Gemeindestrassen sind so zu gestalten, dass die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet ist. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs soll den Bedürfnissen entsprechend beibehalten werden.

Sicherheit im öffentlichen Raum
Es soll sichergestellt werden, dass sich jeder Bürger in der Gemeinde sicher fühlt. Gewalt in der Gemeinde, vor allem jedoch an Schulen und öffentlichen Einrichtungen für Jugendliche ist ernst zu nehmen und zu bekämpfen.

Wir streben mit Weitblick eine leistungsfähige, bürgernahe Gemeinde mit gesundem Finanzhaushalt an!

Gemeindepräsident

Markus Iseli

Chabisgasse 8, Hettiswil
Landwirt

AGENDA

Parteiversammlung
Freitag, 20. November 2020

KONTAKT

Martin Glauser, Präsident
Telefon 034 530 14 92

Silvia Glauser, Sekretärin
Telefon 034 411 03 40

Daniela Gerber, Kassiererin
Telefon 034 411 07 16

www.svp-krauchthal.ch
Die Webseite wird laufend aktualisiert, ein Besuch lohnt sich.

Gemeinderat

Ursula Schweizer

Birbach 6, Krauchthal
Leitung Hotellerie

Thomas Krattinger

Sandacher 2, Krauchthal
Leiter Integrationsmanagement Finanzen

Jürg Baumann (parteilos)

Birbach 17, Krauchthal
El. Ing. FH 8 MBA

Vereinsadressen

Vereine Hettiswil und ihre Präsidentinnen/Präsidenten

Brieftaubensportverein Hettiswil
Christian Hubacher, Hinterdorf 1,
3309 Zauggenried, Telefon 031 767 89 22

Computerklub Hettiswil
Mathias Röthlisberger, Grauenstein 24,
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 18 72

Feldschützengesellschaft Hettiswil
Patrik Gerber, Jegenstorfstrasse 9,
3309 Zauggenried, Mobile 079 272 46 75

Hornussergesellschaft Hettiswil-Eintracht
Beat Küng, Mösliweg 7, 3324 Hindelbank,
Telefon 034 411 09 00, Mobile 079 455 35 72

Jodlerklub Hettiswil
Fritz Güdel, Leimgraben 394, 3413 Kaltacker,
Telefon 034 415 16 77, Mobile 079 758 95 47

Kleintierfreunde Hasubärg
Manfred Wittwer, Bernstrasse 38,
3324 Hindelbank, Telefon 034 411 23 46,
Mobile 079 841 87 37

Platzgerclub Hängelen
Hansrudolf Grütter, Brunnmattstrasse 21,
3414 Oberburg, Telefon 034 422 01 93,
Mobile 079 233 89 55

Schafzuchtverein Hettiswil und Umgebung
Robert Glauser, Birbach 3, 3326 Krauchthal,
Telefon 034 411 24 88, Mobile 079 305 51 35

Spielgruppe Regenbogen
Silvia Schneider, Löhliweg 5,
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 25 23

Trachtengruppe Hettiswil
Susanne Kobel, Ischlag 101,
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 18 87

Tuningvirus
Markus Gerber, Kälteberg 118 H,
3439 Ranflüh, Mobile 079 785 60 55

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hettiswil
Dominic Lüthi, Grauenstein 2,
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 20 51

Wybermahlkomitee
Frieda Käppeli, Dorfstrasse 26,
3325 Hettiswil, Telefon 034 411 18 51

Vereine Krauchthal und ihre Präsidentinnen/Präsidenten

Elternverein «Tschu-Tschu-Isebahn»
Corinne Baumgartner, Länggasse 15a,
3326 Krauchthal, Telefon 031 932 01 53

Feldschützen Krauchthal
Hans-Jörg Buri, Neufeldstr. 50, 3604 Thun,
Tel. P 033 336 93 82, Tel. G 033 228 30 79

Gewerbeverein Krauchthal
Gerhard Streit, Eggen 8,
3326 Krauchthal, Telefon 033 336 93 83,
Mobile 079 653 56 70

Hornussergesellschaft Krauchthal-Hub
Matthias Gerber, Ey 144,
3326 Krauchthal, Mobile 079 684 21 16

Landfrauenverein Krauchthal-Hettiswil
Eva Lysser, Grauenstein 28,
3325 Hettiswil, Mobile 079 391 80 38

Männerchor Krauchthal
Hans Buri, Hofmatte 13,
3422 Kirchberg, Mobile 079 441 23 48

Musikgesellschaft Krauchthal
Hans Ulrich Schöni, Länggasse 10,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 14 49

Pfadi Schekka Krauchthal
Rico Kohli, Staffelweg 26,
3322 Moosseedorf, Telefon 031 859 76 92

Samariterverein Krauchthal
Verena Hausheer, Dieterswald 236,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 28 16

Silbergruppe Krauchthal
Ruth Heiniger, Breiten 1,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 07 83

Spielgruppe Isebahn
Ursula Ramseier, Eggen 3,
3326 Krauchthal, Mobile 079 359 23 79

Sportverein Krauchthal/SV Krauchthal
Thomas Gerber, Grossacher 16,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 48 25

Tagesfamilienverein Vechigen und Umgebung
Vermittlerin Krauchthal: Miriam Hulliger,
Postfach 216, 3067 Boll,
Mobile 079 627 78 46

Turnen FitGym «Pro Senectute»
Valentina Sala, Grossacher 61,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 32 35

Verein für Familienschutz Krauchthal
Marianne Geissbühler,
Bolligenstrasse 2, 3326 Krauchthal

Verkehrs- und Verschönerungsverein Krauchthal
Urs Wüthrich, Eggen 1,
3326 Krauchthal, Telefon 034 411 06 34

Veranstaltungskalender

Aufgrund der aktuellen Situation betreffend das Coronavirus und das Veranstaltungsverbot verzichten wir darauf, den Veranstaltungskalender zu veröffentlichen. Wir weisen darauf hin, dass jeweils die aktuellste Version auf der Webseite der Gemeinde Krauchthal unter www.krauchthal.ch veröffentlicht ist.

Computerclub Hettiswil

«Wie macht ihr's denn im CCH wegen COVID-19?» Eine Frage, die mir in der letzten Zeit oft gestellt wurde. Selbstverständlich bemühen wir uns, den gängigen Regeln nachzukommen, indem wir die Hände gut waschen, bei Bedarf auch Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung stellen und dank dem Clublokal im geräumigen Schulzimmer genügend Abstand einhalten können. So sind wir durch diese Massnahmen geschützt und können persönlich und nicht nur virtuell anwesend sein. Daneben läuft unser Betrieb wie gehabt. Die Kernfrage ist aber: Wie hat dieses Virus unser Zusammenleben und unser Kommunikationsverhalten verändert?
Homeoffice und Homeschooling sind Begriffe, die vor Corona kaum jemand kannte oder praktizierte. Über ein Wochenende musste das ganze Schul- und Bürowesen umgestellt werden, sozusagen auf «Fernwartung». Eltern und Lehrerschaft wurden auf eine harte Probe gestellt, die sie mit Bravour meisterten. Die Notwendigkeit, zu Hause zu arbeiten, hat der Digitalisierung einen unerhörten Schub verliehen. Plötzlich waren Dinge möglich, die vorher Monate oder Jahre gedauert hätten. In der Schule, in der Familie wurden neue Geräte angeschafft, neue Formen der Zusammenarbeit ausprobiert. Dabei waren Tipps und Tricks des CCH einmal mehr gefragt. Oft können wir im Club schon kleinere Probleme lösen. Unser Anliegen ist, dass möglichst alle Eltern und Kinder mit den neuen Anforderungen klarkommen. Wir helfen gerne weiter, wenn zum Leidwesen ihrer Besitzer Laptops oder PCs unverhofft und urplötzlich ihr Verhalten ändern oder etwa wenn es um einen Gerätekauf geht.
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie unverbindlich bei uns vorbei. Wir treffen uns an den folgenden Daten:

26. November 2020
10. Dezember 2020
3. Januar 2021 Wiederbeginn jeweils donnerstags um 19.30 Uhr im Schulhaus Hettiswil.

CCH-Präsident Thys Röthlisberger

Wenn ich erst einmal gelernt habe, wie man mit Google umgeht, sind das dann nicht alle Ausbildungen, die ich jemals brauche?

Elternverein Tschu Tschu Isebahn Krauchthal

Alte und neue Gesichter
Nach einer ruhigen zweiten Vereinsjahreshälfte infolge der Coronakrise war der Beginn des neuen Vereinsjahres arbeitsintensiv und ideenreich.
Anlässlich der Hauptversammlung vom 11. August 2020 gab es eine grössere Rochade im Vorstand. Nach langjähriger Tätigkeit haben Monika Ebener als Präsidentin, Claudia Köhn als Sekretärin und Sarah Allemann als Beisitzerin demissioniert. Wir danken ihnen für ihr Engagement für den Elternverein Isebahn und die tolle Zusammenarbeit ganz herzlich. Monika Ebener wird uns ein weiteres Jahr als Beisitzerin unterstützen. Karin Schmid (Wegzug) und Nina Kaderli haben ebenfalls als Beisitzerinnen demissioniert. Letztere wird uns weiterhin, wenn nötig, an Anlässen unterstützen. Vielen Dank!

Der neue Vorstand des Elternvereins Isebahn Krauchthal:
Hintere Reihe v. l. n. r.: Monika Ebener, Rebekka Wüthrich.
Vordere Reihe v. l. n. r.: Corinne Baumgartner, Anna Häfliger, Diana Märki.

Der neue Vorstand des Elternvereins Isebahn Krauchthal setzt sich wie folgt zusammen:

Corinne Baumgartner, Präsidentin
Wohnhaft in Krauchthal seit 2016, verheiratet, Mami von zwei Mädchen (1. und 3. Klasse)
«Kinder- und familiengerechte Angebote in der Gemeinde liegen mir sehr am Herzen. Mit meiner Mitarbeit im Vorstand möchte ich dazu beitragen, dass diese weiterhin bestehen bleiben. Bewährtes und Traditionelles soll seinen festen Platz haben, aber auch neue Ideen und Trends dürfen den Weg in unser Jahresprogramm finden.»

Diana Märki, Vizepräsidentin
Wohnhaft in Krauchthal seit 2013, verheiratet, Mami von einer Tochter (grosser KiGa)
«Mein Motto: Das Leben ist bunt! Es freut mich sehr, darf ich ein Teil des Elternvereins Isebahn sein, um ganz viele bunte Abenteuer für alle Familien in unserer Gemeinde mit auf die Beine zu stellen.»

Rebekka Wüthrich, Kassierin
Wohnhaft in Krauchthal seit 2007 (mit kurzem Unterbruch), verheiratet, Mutter von zwei Kindern (3 und 7 Jahre)
«Der Elternverein ist für mich wichtig, damit etwas läuft für die kleinen Dorfbewohnerinnen und -bewohner. Die Veranstaltungen Samichlous, Räbeliechtliumzug oder das Chasperlitheater sind schon fast Kult.»

Anna Häfliger, Sekretärin (Wahl an der nächsten HV)
Wohnhaft in Krauchthal seit April 2018, verheiratet, Mami von Liliana, 6 Monate
«Ich finde es sehr schön und wichtig, dass Kinder mit anderen Kindern spielen können und ein soziales Umfeld mit Gleichaltrigen haben. Aus diesem Grund engagiere ich mich gerne für den Elternverein und möchte weiterhin viele tolle Möglichkeiten zur Begegnung von Gross und Klein schaffen.»

Monika Ebener, Beisitzerin (ehemalige Präsidentin)
Wohnhaft in Krauchthal seit 1999, verheiratet, Mami von drei Kindern (17, 15 und 13 Jahre)
«Seit Jahren bin ich im Elternverein tätig, weil es mir ein grosses Anliegen ist, Familien ein Programm anzubieten, bei dem man sich kennenlernen, austauschen und familiengerechte Anlässe besuchen kann.»

Der neue Vorstand hat in den ersten Wochen aktiv am Jahresprogramm 2020/2021 gearbeitet und die Herbst(s)pass-Woche organisiert, die vom 5. bis 9. Oktober 2020 stattgefunden hat und ein voller Erfolg war. Zahlreiche Kinder haben in verschiedenen Vereinen und Betrieben einen super Kurstag erlebt. Ausführlicher berichten wir in der nächsten Gemeindeinfo-Ausgabe darüber. Vorneweg schon einmal ein grosses Dankeschön an alle, die mitgemacht haben.

Aktuelle Informationen zu unseren Anlässen findet ihr auf facebook.com/Elternverein-Isebahn. Schaut rein!

Wir halten euch auf dem Laufenden …

Bei Fragen zu den Angeboten oder Interesse an einer Mitgliedschaft wendet euch bitte an unsere Präsidentin, Corinne Baumgartner, Telefon 031 932 01 53 / E-Mail: elternverein.isebahn@gmx.ch.

Wir freuen uns, weiterhin «fägige» Angebote für euch zu organisieren.
Bis gli!

Euer Elternverein Isebahn Krauchthal

Jodlerklub Hettiswil

Zweiter Rückblick Konzert 2020 in der Rüedismatt
Seit mehreren Jahren besucht eine kleine Truppe ehemaliger Eisenbahner jeweilen unser Jahreskonzert in der Rüedismatt. Sie sind Mitglieder der Wandergruppe aus der Abteilung Ski- und Bergsport des Eisenbahner Sport Clubs Basel.
In der Ausgabe Juli 2020 der «Klubnachrichten ESC Basel», ein drei Mal pro Jahr gedrucktes Kluborgan, erschien folgender Artikel mit einem Foto des Jodlerklubs Hettiswil auf der Bühne:

Klubnachrichten ESC Basel, Heft 200

Nach Thorberg …
… zeigte der schwarz-weisse Wegweiser, als wir am Sonntag, 26. Januar 2020, in Krauchthal das Postauto verliessen. Gott sei Dank hatte es auf der anderen Seite ein kleines Schild «Veranstaltung» Richtung «Ortszentrum Rüedismatt». Sonst wären wir auf dem Thorberg statt am Jodlerkonzert gelandet und hätten etwas Schönes verpasst.
Ursula und Jean-Daniel begrüssten uns und hatten ausgezeichnete Plätze reserviert. Des Busfahrplans wegen waren wir vorzeitig «Exoten» und nutzten die Zeit, den ausgezeichneten Bauernschinken zu geniessen. Den Wein dazu hatte Jean-Daniel bereits vor unserer Ankunft auf den Tisch stellen lassen, ein herzliches Dankeschön dafür.
Der Jodlerklub Hettiswil begann mit zwei Liedern. Zuvor hatte der «Stadionsprecher» die Gäste begrüsst. Als zweiten «Exoten» den Sportclub Krokus Basel unter lauter Jodlervereinen. Anschliessend führte uns der Männerchor Krauchthal in die «Freude am Leben» ein, an den Bahnhof mit «Zwei kleine Italiener» und an die Nordsee mit «Seemann».
Die beiden wunderbaren Stimmen des Jodelduetts Stefanie Kämpfer und Nadia Hofer entführten uns in eine andere Welt. Mit «Es Lied, e Jutz» und «Häb Freud am Läbe» holte uns der Jodlerklub Hettiswil wieder zurück und in die Pause. Löösli, Löösli … Keiner von uns musste mit leeren Händen heim.
Nach der Pause eröffnete der Männerchor. Dann die Kleinformation der Hettiswiler Jodler, unter anderem mit «Es git kei Indianer meh» von Polo Hofer. Für mich das schönste und am stärksten unter die Haut gehende Stück des ganzen Tages.

Mit viel Applaus und Zugaben wurden Männerchor und Jodler in den verdienten Feierabend geschickt. Des Busfahrplans wegen konnten wir noch sitzen bleiben bis – viele Besucher waren schon gegangen – die beiden Jodler-Damen einen Stuhl auf die Bühne stellten, ihr Begleiter Nicola Jenni mit dem Örgeli Platz nahm und für die Helfer, Aktiven und restlichen Gäste nochmals drei Lieder sangen. Einmal mehr hat es sich gelohnt, nach dem Konzert nicht sofort zu verschwinden.

Schneemuffel

Danke für den Bericht und die vielen Komplimente. Wir sehen uns hoffentlich 2021 am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel, sofern es denn stattfindet!

Ausblick

Mit grosser Freude nahmen wir Mitte Juni 2020 den Probebetrieb wieder auf. Da unser Probelokal nach Coronavorgaben zu eng ist, sangen wir bis Anfang Oktober in der Kirche Krauchthal, wo der Abstand gut eingehalten werden konnte.
Neu wollten wir ab Mitte Oktober 2020 im Mehrzweckraum des Schulhauses Hettiswil proben. Das Heizen der Kirche jeden Mittwoch wäre ökologisch nicht sinnvoll gewesen. Verschärfte Coronamassnahmen des Kantons zwingen uns jetzt zu einem Unterbruch der Proben.

Die geplanten Konzerte vom 23. und 24. Januar 2021 in der Rüedismatt werden wir, ebenfalls coronabedingt, nicht durchführen. Wir kennen die Entwicklung der Pandemie nicht. Somit müssen wir auch Sie vorläufig im Ungewissen lassen, wann, wie und wo es wieder zu einem Auftritt des Jodlerklubs Hettiswil kommen wird.

Kleintierfreunde Hasubärg

Die KTF Hasubärg durften dieses Jahr beim Herbst(s)pass in Krauchthal mithelfen. Das Thema lautete: artgerechte Tierhaltung. Hanna Burri (Obfrau Geflügel) und Peter Gerber (Obmann Kaninchen) konnten ihr Wissen und ihre Erfahrung den teilnehmenden Kindern weitergeben. Das Interesse war gross. Nebst vielen Informationen durfte das Berühren der Tiere natürlich nicht fehlen. Manche Kinder getrauten sich am Anfang nicht so recht. Als sie jedoch bemerkten, dass mit dem richtigen Umgang nichts passieren kann, war die Freude umso grösser. Uns ist bewusst, dass das Hobby (Züchten) bei den Kindern nicht an oberster Stelle steht. Wir wollten mit dem Kurs erreichen, dass die Kinder nützliche Informationen über den Umgang mit Tieren erhalten. Falls das Interesse für dieses Hobby jedoch bei jemandem geweckt wurde, wäre das eine zusätzliche Freude.

Landfrauenverein Krauchthal-Hettiswil

Was für ein Jahr 2020!
Das bleibt uns sicher noch lange in Erinnerung. Unser Jahresprogramm sieht auch nicht gerade rosig aus. HV von Freitag, 13. März 2020, bis auf Weiteres verschoben. Wann dürfen wir uns wohl wieder treffen nach dem Lockdown? So ging Woche um Woche vorbei, jedes hatte ein wenig mehr Zeit, das Frühlingserwachen zu geniessen. Endlich, am 17. Juni 2020 konnten wir unsere Vorstandsitzung durchführen.

Wie und wo, das gab rege Diskussionen im Vorstand. Schlussendlich entschieden wir uns, die Hauptversammlung doch im Hirschen durchzuführen. Am Mittwoch, 22. Juli 2020, konnten wir unsere 90. HV durchführen. 34 Landfrauen waren anwesend.

Die abtretenden Revisorinnen.

Die neue und die abtretende Präsidentin.

Aussergewöhnlich ist die Situation auf dieser Welt, auch als Verein. So begrüsste uns die Präsidentin Eva Lysser. Die zwei abtretenden Rechnungsrevisorinnen Rosmarie Wermuth (22 Jahre im Amt) und Trudi Walther (16 Jahre im Amt) dankten der Kassiererin Ornella Klimmek für die sauber geführte Rechnung.

Unser Tätigkeitsprogramm sieht nicht so gut aus – hängt doch vieles noch in der Luft.

Koffermarkt? Landfrauen-Zmorge im Januar? usw. Corona lässt uns nicht recht planen. Die Landfrauen werden mit der Landfrauenpost informiert, wann das Vereinsjahr wieder losgeht. Nach zehn Jahren im Vorstand, davon sieben Jahre als Präsidentin, hat Eva Lysser demissioniert. Silvia Mumenthaler dankt der abtretenden Präsidentin für die geleistete Arbeit und die gute Führung des Landfrauenvereins recht herzlich: Danke Eva, viel Spass beim Sport und Deinen Tieren, für die Du nun mehr Zeit hast. Toi, toi …! Zum Glück konnten wir Silvia Mumenthaler als neue Präsidentin gewinnen. Silvia, viel Glück im neuen Amt.

Neu im Vorstand begrüssen konnten wir Ramona Buri, Bannholz. Herzlich willkommen im Vorstand Ramona!

Neues Vorstandsmitglied, neue Präsidentin und neue Vizepräsidentin.

Als Rechnungsrevisorinnen konnten wir Verena Buccolo, Hettiswil, und Mirjam Metzger, Krauchthal, gewinnen. Vielen Dank. Neben zehn Austritten durften wir sieben Neumitglieder in den Verein aufnehmen. Herzlich willkommen in unserem Verein.
Die vielen schönen Rosenstöcke durften wir noch an die Jubilarinnen verteilen.
Die Vorschau fürs neue Vereinsjahr steht noch in den Sternen – weiss ja niemand, wie es weitergeht mit Corona.
Wie schnell ist März und unsere nächste HV steht an.
Der Koffermarkt mit dem Pastetli-Essen findet dieses Jahr nicht statt.

Bleibt bitte alle gesund!

Neue Vereinsmitglieder.

Männerchor Krauchthal

Auf den Spuren der Chästeilet im Justistal

Das Coronavirus hat das Vereinsleben in diesem Jahr fast zum Erliegen gebracht. Viele Aktivitäten sind abgesagt oder verschoben worden. Mit dem Abnehmen der Infektionszahlen infolge des Lockdowns beschloss der Männerchor Krauchthal, die geplante Wanderung vom 4. Juli 2020 im Justistal durchzuführen, vor allem da so etwas erfahrungsgemäss draussen stattfindet.

So fuhren also 34 gut gelaunte Teilnehmer mit der gebotenen Vorsicht bei schönstem Wanderwetter Richtung Parkplatz Grön im besagten Tal. Ab hier begann die Wanderung Richtung Sigriswiler-Alp, auch bekannt als «Tinu's Hütte Loube». Schon nach kurzer Strecke konnten die Wanderer auf der Alp Spycherberg das von Susanne und Walter gespendete Apéro, u. a. Käseplatte, Züpfe, Mineralwasser, Saft, Wein, geniessen. In dieser Gegend findet auch alle Jahre die allseits bekannte Chästeilet statt. Nach dieser Stärkung begann der längere Teil der Wanderung. Die ältesten und gehbehinderten Teilnehmer wurden von hier mit Autos zum Endziel gebracht. Durch eine abwechslungsreiche, durch die vom Niederhorn bis zum Sichelpass reichenden Bergkamm dominierte Landschaft führte der Weg zur zweitletzten Alp im Tal. Hier wurde der Aufenthalt coronatauglich gestaltet. So wurden die Personalangaben erfasst, die Tische in gebührendem Abstand aufgestellt und das Ganze mit Absperrband als geschlossene Gesellschaft markiert. Unter diesen Voraussetzungen konnte das von Susanne und Ursula zubereitete Mittagessen, Würste vom Grill und dazu viele Salate, sorgenfrei genossen werden. Zum Dessert gab es Meringues mit viel Justistaler Nidle. Nachdem alle das gute Essen verdaut hatten, stellten sich die Männerchörler auf, um nach längerer Zeit wieder einmal gemeinsam als Chor zu singen. So erfreuten sie, vom Dirigenten Vital Kammermann wie immer bestens angeleitet, die Anwesenden mit einigen fröhlichen Liedern, die diese sogleich mit Applaus verdankten. Am späteren Nachmittag überraschten uns Schwyzerörgeliklänge. Eine Spielerin trug gekonnt ein paar Lieder vor.

Um ca. 16.00 Uhr wurde der Heimweg an den sieben unteren Alpen vorbei talwärts unter die Füsse genommen. Damit fand ein trotz Coronazeiten schöner Anlass sein Ende.

Unsere noch geplanten Aktivitäten in diesem Jahr, das Preisjassen und die Mitwirkung im Gottesdienst, wurden definitiv abgesagt.

Musikgesellschaft Krauchthal

Aufgrund der Coronapandemie sind viele unserer Anlässe ausgefallen. Ab Mitte März bis Mitte Juni 2020 mussten wir auch auf die wöchentlichen Gesamtproben verzichten. Umso grösser war die Freude, trotz gewissen Vorsichtsmassnahmen, wieder gemeinsam musizieren zu dürfen.

Alternative zur Bundesfeier vom 31. Juli
Da die Bundesfeier nicht wie gewohnt abgehalten werden konnte, kam der MGK die Idee, Platzkonzerte durchzuführen. Damit wollten wir ein Zeichen setzen, dass trotz der besonderen Situation das kulturelle Leben nicht ganz stillsteht.
Unser erster Standort befand sich vor der Kirche, unser zweiter auf dem Parkplatz beim Schulhaus Krauchthal. Dank dem guten Wetter wurden unsere Erwartungen des Publikumsaufmarsches übertroffen. So konnten wir mit viel Elan die zwei kurzen Platzkonzerte zum Besten geben. Mit der gelösten Stimmung in der Band sowie bei den Besuchern war die Erleichterung gut zu spüren, dass wieder einmal ein öffentlicher musikalischer Auftritt möglich wurde. Zugleich war es der erste kleine Auftritt mit unserem Projektdirigenten Balz Graber.

Schokoladenfabrik Maison Cailler, Broc.

Biermanufaktur Freiburg.

Passiven- und Jubilarenkonzert, 6. September
Coronabedingt fand das diesjährige Konzert für unsere treuen Passiv- und Ehrenmitglieder, geschätzten Gönner und Sponsoren sowie für die Jubilaren der Gemeinde in der Rüedismatt statt. Wir waren jedoch in der Pflicht, in der Vorbereitung ein detailliertes Schutzkonzept zu erstellen. Aus hygienischen Gründen servierten wir eine kleinere Auswahl an Desserts und Getränken als gewohnt. Die Gäste liessen sich deswegen die gute Laune nicht verderben. Nebst dem abwechslungsreichen Konzertprogramm trugen wir als Ersatz für den abgesagten EMC (Emmental March Contest) den Marsch «The Liberty Bell» vor. Der Applaus zeigte uns, dass die dargebotene Unterhaltung bei allen gut angekommen ist. Den Anlass durften wir trotz Corona-massnahmen als gelungenen und entspannten Anlass verbuchen. Da der Alltag der älteren Generation zurzeit etwas eingeschränkt war, bot dieser Nachmittag eine willkommene Abwechslung, welche vom zahlreichen Publikum wahrgenommen wurde. Allen Jubilaren wünschen wir weiterhin alles Gute und beste Gesundheit!

Musikreise, 12. September
Unsere diesjährige Musikreise startete um 07.45 Uhr mit der Abfahrt des Cars der Sommer AG beim Gemeindehaus in Krauchthal. Begrüsst wurden wird von der kompetenten und humorvollen Chauffeuse Daniela Gerber. Via Worb–Kiesen–Thun und durchs Simmental erreichten wir das Restaurant Taverne auf dem Jaunpass für unseren Kaffeehalt. Eine süsse Verführung von beliebten Leckereien erwartete uns nach dem Rundgang in der Schokoladenfabrik Maison Cailler in Broc. Gegen Mittag ging die Reise weiter nach Freiburg in das Gutenberg Museum, wo wir die 500-jährige Geschichte der Druckindustrie und die Anfänge der Schriftsetzerkunst nachverfolgen konnten. Nebst der Ausstellung erwartete uns ein einladendes Mittagsbuffet. Nach der Stärkung starteten wir in Gruppen eine lehrreiche und spannende Schatzsuche, organisiert von Fribourg Tourismus, durch die Altstadt. Als Belohnung durften wir in der Biermanufaktur Freiburg mehrere lokale Bierspezialitäten probieren. Weiter ging die Fahrt mit dem Car zur letzten Destination fürs Abendessen ins Restaurant Sternen in Thörishaus. Um ca. 21.00 Uhr öffneten sich die Cartüren auf dem Löwenplatz in Krauchthal und eine Gruppe mit vollen Bäuchen und ermatteten Köpfen stieg aus. Ein gelungener, kurzweiliger und interessanter Ausflug fand damit pünktlich sein Ende, welchen Alex Zürcher und Miriam Glauser minutiös geplant und vorbereitet hatten. Beiden vielen Dank.

JUMU-Herbstausflug, 17. Oktober
Um 10.00 Uhr trafen wir uns beim Schulhaus Krauchthal. Von dort ging es zu Fuss bis zum Partyraum bei Luders. Kurz nach der Ankunft begannen die ersten Brett- und Kartenspiele, natürlich mit einem Becher Lagertee dazu. Die Tambourengruppe stiess dazu, da konnten die geplanten Gruppenfotos gemacht werden. Die Zeit verging wie im Flug. Am Mittag strich uns ein bekannter Geruch um die Nase: Spaghetti Bolognese mit «Salat à la Irène». Nach der leckeren Stärkung kamen die

kreativen Ideen zum Zug, um die Engel für unser JUMU-Adventsfenster zu gestalten. Sofort wurde geklebt, geschnitten, gebogen und einander geholfen. Durch die gute Zusammenarbeit waren die individuellen Kunstwerke schnell fertiggestellt und konnten sich sehen lassen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen möchten wir den Anlass im nächsten Jahr wiederholen.

Das JUMU-Leiterteam weist darauf hin, dass für Interessierte ein Angebot der Musikschule Burgdorf besteht, ein Schnupperabo zu lösen, da wir den diesjährigen Schnuppertag nicht durchführen konnten (musikschuleburgdorf.ch).

Ausblick: Unsere nächsten Anlässe/Auftritte:

Sonntag, 29. November 2020:	Adventsfenster Jugendmusik Krauchthal
Sonntag, 6. Dezember 2020:	Adventskonzert mit der Panflötengruppe Krauchthal im Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal
Samstag, 20. März 2021:	Jahreskonzert im Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal

Weitere Infos unter www.mgkrauchthal.ch

Samariterverein Krauchthal

Erste Hilfe mit Globi und Papa Moll
Gerne haben wir nach der Anfrage des Elternvereins zugesagt, am Herbstferien-(s)pass mitzumachen.
16 begeisterten Kindern haben wir die Erste Hilfe spielerisch mit Bildern, Geschichten, Singen und mit praktischem Arbeiten nähergebracht.
Natürlich durfte das Znüni bei der Arbeit nicht fehlen.

Bilder sagen mehr als Worte:

Für den Samariterverein, der sich immer auf neue Mietglieder freut, Erika von Ins

Blauliecht-Fahrzüüg-Lied
Melodie: Dert äne am Bärgli

Das orange-wysse Outo, das kenne mir guet.
Das ghört de Polizischte, die häufe so guet.

117, 117, scho hülets dür d Strass,
117, 117, die gä ganz viu Gas.

Das gäub-blaue Outo, das kenne mir guet.
Das ghört de Sanitäter, die häufe so guet.

144, 144, scho hülets dür d Strass,
144, 144, die gä ganz viu Gas.

Das knaurote Outo, das kenne mir guet.
Das ghört a der Füürwehr, die häufe so guet.

118, 118, scho hülets dür Strass,
118, 118, die gä ganz viu Gas.

Der rot-wyss Helikopter, dä kenne mir guet.
Dä ghört a dr Rega, die häufe so guet.

1414, 1414, so flügt är verbi,
1414, 1414, schnäuer chame nid sy.

Sportverein Krauchthal

Bundesfeier Krauchthal
Die Bundesfeier wurde von der Gemeinde abgesagt, da es aufgrund des Versammlungsverbotes nicht möglich gewesen wäre, eine würdige Bundesfeier durchzuführen.

Jahreshöck 2020
Der Jahreshöck war in diesem Jahr im Sommer geplant gewesen. Das Forsthaus wäre der ideale Ort gewesen, um einen gemütlichen Anlass bei Grill und Bier zu verbringen. Aufgrund der Coronaauflagen wurde dieser Anlass ebenfalls abgesagt.

HV 2020
Die HV, welche zum ersten Mal erst im April stattfinden sollte, musste ebenfalls verschoben werden.

Body Perform
Alexandra Dubach hatte die Idee, ein neues Training, Body Perform, zu lancieren. Der für den Frühling geplante Kurs konnte nach den Sommerferien dann wirklich auch gestartet werden. Das Training für jedermann/jedefrau wird bis im November angeboten. Das Thema lautet: stärke deine Muskeln, verbessere deine Kraft und Stabilität, erhöhe deine Koordination und Ausdauer. Das heisst, es handelt sich um ein Ganzkörper-Fitnesstraining für alle Sportbegeisterten. Geeignet für alle Neueinsteiger/innen, Gelegenheitssportler/innen und sportlich Ambitionierte, jeder wählt seine individuelle Intensität selbst!

Es wird wieder mit vollem Elan trainiert ...

Die Trainings finden statt:		
Rüedismatt Krauchthal		
Montag	16.30–17.30 Uhr	KITU
Montag	17.45–19.00 Uhr	Unihockey Jugend Klein
Montag	19.00–20.15 Uhr	Unihockey Jugend Gross
Montag	20.15–22.00 Uhr	Unihockey Herren
Dienstag	16.00–17.00 Uhr	ELKI
Dienstag	17.00–18.00 Uhr	J+S Kindersport
Dienstag	18.00–19.00 Uhr	J+S Jugendsport Klein
Dienstag	19.00–20.15 Uhr	J+S Jugendsport Gross
Dienstag	20.15–21.30 Uhr	«Dienstag Power» für sie und ihn
Mittwoch	18.45–20.00 Uhr	Lauftreff
Mittwoch	20.15–22.00 Uhr	Korbball Damen
Donnerstag	19.20–20.00 Uhr	Seniorinnen/Senioren
Donnerstag	20.20–22.00 Uhr	Unihockey Herren
Freitag	19.00–20.00 Uhr	Body Perform (Kurs)
Turnalle Hettiswil		
Montag	17.00–18.00 Uhr	J+S Kindersport
Montag	18.15–19.15 Uhr	J+S Jugendsport
Donnerstag	18.30–20.00 Uhr	Leichtathletik
Turnhalle Bäriswil		
Donnerstag	19.00–21.00 Uhr	Unihockey Damen

Lauftreff Krauchthal
Cédric Lehmann und Lukas Märki, zwei Läufer als Leidenschaft, bieten seit August 2020 ein Lauftraining für alle Interessierten an, welche Lust haben und 30 Minuten laufen können. Es werden zwei Laufgruppen mit unterschiedlichem Tempo gebildet; Ziel ist, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Training in und um Krauchthal als Vorbereitung auf den Thorberg-Trail anzubieten.

HV 2020
Und dann klappte es doch noch. Nicht wie ursprünglich vorgesehen im Restaurant Hirschen, sondern in der Rüedismatt, wo genügend Platz vorhanden war. Bestuhlung in der Halle analog der letzten beiden Gemeindeversammlungen *(siehe Foto oben)*.

Wichtige Themen konnten diskutiert und beschlossen werden. Dadurch wurde es auch möglich, dass gewisse begonnene Arbeiten weitergeführt werden konnten. Der Verein wird neu mit einem Trainer und T-Shirt eingekleidet und die Unihockeyteams erhalten neue Spieldresse. Ein Fleisspreis (Badetuch mit SVK-Schriftzug) wurde bewilligt, die fleissigen Turner werden damit Ende Vereinsjahr belohnt.

Spaghetti-Plausch
Aufgrund der Vorgaben wurde dieses Jahr auf die Durchführung des Spaghetti-Plausches mit den feinen Saucen verzichtet.

Bergwanderung im Oberland
Diese wurde auf den nächsten Herbst verschoben. Eveline und Hedy werden die Wanderung im 2021 nochmals organisieren.

Thorberg-Trail
Die beiden jungen laufbegeisterten Cédric und Lars haben einen neuen Anlass, den Thorberg-Trail, ins Leben gerufen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, gilt es doch an einiges zu denken, vieles zu organisieren und zu planen. Man will den Teilnehmer/innen einen schönen, unvergesslichen Lauf bieten. Gelaufen wird rund um den Thorberg, Das Organisations- und Festgelände befindet sich beim Schulhaus und in der Rüedismatt. Es werden verschiedene Laufdistanzen angeboten: der Hauptlauf über 13 km, der Kurztrail über 5 km und für die Kids Strecken von 800 m bis 1,4 km Länge. Zusätzlich wird eine Nordic-Walking-Kategorie (11 km) starten können, bei welcher ebenfalls der Thorberg umrundet wird. Die Strecken sind abwechslungsreich, auch fordernd, es geht rauf und runter, nach dem Motto: «Schöner laufen in Krauchthal.» Wir freuen uns auf eure Teilnahme.
Anmeldung und Infos:
svkrauchthal.ch/thorberg-trail

Nächste Termine
Sonntag, 20. Dezember 2020
Unihockey-Heimturnier, KF, 2. Liga Herren

Sonntag, 14. Februar 2021
Unihockey-Heimturnier, KF, 3. Liga Damen

Samstag, 27. März 2021
Thorberg-Trail
Laufveranstaltung für Jung und Alt

Webseite
Sämtliche Aktivitäten, Flyer, News und das Tätigkeitsprogramm ist zu finden unter www.svkrauchthal.ch. Schaut mal rein.

Seniorinnen
(auch für Senioren geeignet!)
«Mach mit – Blyb fit!» heisst das Motto des Senioren/-innen-Trainings. Hast du Freude daran, in der Gruppe Ausdauer, Kraft, Bewegung, Spass und Spiel zu trainieren? Geboten wird ein abwechslungsreiches Programm für Seniorinnen und Senioren – ab 55 Jahren.
Trainieren nach den eigenen Möglichkeiten und der jeweiligen Tagesform – keine Vorkenntnisse nötig – für Frauen und Männer geeignet. Komm einfach vorbei und absolviere eine Schnupperlektion.

Sport verbindet
Wir freuen uns, zahlreiche Mitglieder oder Interessierte in den Trainings oder an den verschiedenen Anlässen begrüssen zu dürfen!

Der Vorstand des Sportvereins Krauchthal

Leiterin oder Leiter gesucht

«Krauchthal – schöner leben» ist der Slogan der Gemeinde Krauchthal!

Attraktiv bleibt unsere Gemeinde, wenn Kinder und Jugendliche im eigenen Dorf Trainings vorfinden und diese in der Regel ohne Fahrdienst erreichen. Hilf uns, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Gesucht wird eine Leiterin oder ein Leiter für die Sparte J+S Jugendsport Gross. In dieser turnen begeisterungsfähige und motivierte Jugendliche von der 6. bis zur 9. Klasse. Haben wir dein Interesse geweckt oder kennst du jemanden, den wir anfragen könnten? Auch dies hilft uns.

Dann melde dich bei Therese Gerber, TK Jugend Sportverein Krauchthal, Telefon 079 461 55 29.

UBS Kids Cup Hettiswil
Eine Saison ohne Wettkämpfe? Für uns alle komisch, aber nun eben Realität. Der Gedanke, selber in kleinem Rahmen einen Wettkampf durchzuführen, reifte und wir organisierten den UBS Kids Cup Mini. Die Athletinnen und Athleten sollten die Möglichkeit bekommen, eine Herausforderung anzunehmen – auch in Coronazeiten. Ein Ziel und dann ein Resultat zu haben, welches auf einer offiziellen Rangliste aufgeführt wird, ist wichtig für die Kinder. Bei herrlichen Bedingungen starteten am 24. und 25. August 2020 fast 60 Jugikinder! Die Disziplinen Ballweitwurf, Sprint über 60 m und Weitsprung waren zu absolvieren. Es kamen alle topmotiviert an den Start und erzielten schnell gute Resultate. Bei den Jüngsten (Jg. 2013 und jünger), waren im Ballweitwurf 18,28 Meter, im Sprint 11,03 Sekunden und im Weitsprung 2,71 Meter die Topresultate. Die Ältesten erreichten im Ballweitwurf 36,68 Meter, im Sprint 8,75 Sekunden und im Weitsprung 4,24 Meter!
Wir sind auf ALLE Sportlerinnen und Sportler mega stolz! Sie haben das super gemeistert. Auf eine Rangverkündigung verzichteten wir coronabedingt. Es bekamen alle einen gefüllten Sportsack und eine feine Glace als Belohnung. Herzlichen Dank allen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Es ist schön, zu sehen, dass es gelingt, innert kurzer Zeit viele Leute zu mobilisieren, welche uns tatkräftig unterstützen.

OK UBS Kids Cup 2020
Üelu, Lenz, Stefi und Monika

THORBERG-TRAIL

SPORTVEREIN KRAUCHTHAL

1. Thorberg-Trail

Sa. 27. März 2021

Ortszentrum Rüedismatt, Krauchthal

Walktrail
11.3km
290hm
Startgeld:
CHF 15.-*

Kurztrail
5km
110hm
Startgeld:
CHF 20.-*

Kidstrail
0.8km, flach
1.4km, 40hm
5km, 110hm
Startgeld:
CHF 5.-!**

Haupttrail
13km
380hm
Startgeld:
CHF 25.-*

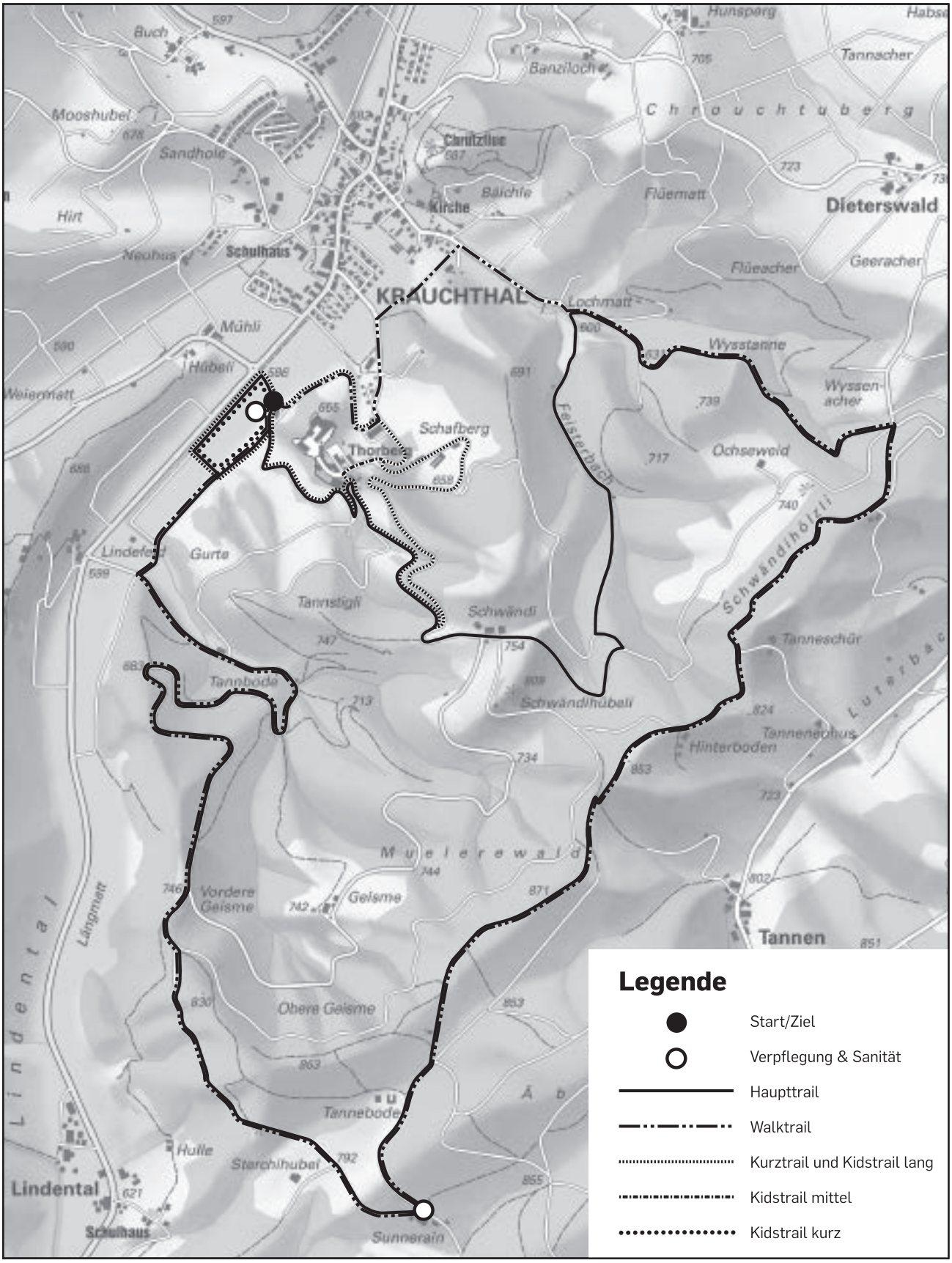
*bis 27. Februar 2021 **bis 21. März 2021

EVENT SPONSOR.EU

Hallen Bad BURGDORF
SPORT & WELLNESS

elektra
Strom ist unsere Stärke

THORBERG-TRAIL



Legende

- Start/Ziel
- Verpflegung & Sanität
- Haupttrail
- Walktrail
- Kurztrail und Kidstrail lang
- Kidstrail mittel
- Kidstrail kurz

Verkehrs- und Verschönerungsverein Hettiswil

Lindenzytli
Die Renovation des Lindenzytlis ist abgeschlossen. Mit uns freuen sich die Hettiswilerinnen und Hettiswiler über das neu herausgeputzte Wahrzeichen von Hettiswil. Ein Einweihungsanlass wird stattfinden, sobald es die COVID-19-Situation zulässt.
Im September 2020 haben wir an der Nordwestseite zwei Infotafeln zum Cluniazenserpriorat Hettiswil angebracht, das sich unweit vom Lindenzytli auf dem Gebiet der Öle befunden hat. Die Infotafeln wurden auf Initiative von Ulrich Zwahlen vom Museumsverein erstellt. Die Kosten hat der VVH übernommen. Informationen dazu finden sich auch auf unserer Webseite.

Nächste Termine (geplant)
Samstag, 2. Januar 2021
Glühwein und Punsch

Freitag, 12. März 2021
Hauptversammlung

Donnerstag, 13. Mai 2021
Auffahrtsbräteln

Ob die Anlässe durchgeführt werden können, ist wegen COVID-19 unsicher. Aktuelle Informationen dazu sind auf der Webseite zu finden:
www.vvhettiswil.ch